

NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE GYMNASIALE SEKUNDARSTUFE I

im Fach Englisch

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</i>	3
2	<i>Entscheidungen zum Unterricht</i>	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierungen	25
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Englischunterricht	74
2.3	Individualisierungsprozesse/ individualisiertes Lernen im Englischunterricht	75
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	75
2.5	Lehr- und Lernmittel	79
3	<i>Qualitätssicherung und Evaluation</i>	80

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das NEG ist ein Gymnasium und liegt zentral zwischen Essen und Wuppertal. Von hier aus können Exkursionen ins Ruhrgebiet, aber auch ins Rheinland mit dem öffentlichen Nahverkehr durchgeführt werden. Es ist dreizügig und hat im Schuljahr 2020/21 über 700 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 11 Kolleginnen und Kollegen an. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichts-entwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. Darüber hinaus besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann *English in Action* gewählt werden. Als dritte Fremdsprache wird Italienisch in der Oberstufe angeboten.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Nikolaus-Ehlen Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache zu machen und interkulturell handlungsfähig zu machen. Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Die Förderung dieser Selbstständigkeit und der Eigenverantwortung wird durch das Konzept der Dalton-Pädagogik unterstützt. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht auch einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Dazu werden neben der bereits erwähnten Dalton-Pädagogik das WP II Fach *English in Action*, die English Theatre Group, die London-Fahrt in der Q1 und Q2 und Sprachzertifikate (Cambridge Certificate) angeboten. Auch eine jährlich angebotene externe Theateraufführung eines englischsprachigen Theaterunternehmens („native speakers“) führt zu einer authentischen Auseinandersetzung mit der Sprache und Kultur.

Die Ausstattung der Schule mit in Kursräumen und Klassenräumen verfügbaren Beamern, Fernsehern und Internet-Zugang sowie drei vollständig ausgerüstete Computerräume bieten einen multimedialen authentischen Zugang zur Zielsprache und tragen auch zur Medienerziehung bei. Während der Dalton-Stunden stehen Englisch-Fachräume mit Fachlehrkräften und einer Ausstattung mit Lehrwerken und Wörterbüchern zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine

gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. Dazu arbeitet die Schule an der Entwicklung und Einbeziehung des Dalton-Konzepts im Unterricht, um die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenz-erwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.

Das **Übersichtsraster** (Kapitel 2.1.1) dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend des im didaktischen Kreuz im KLP (S. 21) veranschaulichten Ansatzes bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projektstage, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Gemäß dem in der Schule durchgeführten Unterricht nach der Dalton-Pädagogik wird in der Sekundarstufe I auch nach dem Dalton-Konzept unterrichtet. Daraus ergibt sich folgende Verteilung:

Jahrgangsstufe	Regelunterricht	Dalton-Unterricht
5 (G9)	4	1
6	(3)/4	1
7	2	1
8	3	1
9	2	1
10	2	1

In den **konkretisierten Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.2) werden die vereinbarten Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter beschrieben. Auch in

dieser Darstellung wird deutlich, welche Kompetenzen als Schwerpunkt im Fokus stehen, aber auch, welche Kompetenzen im Unterrichtsgeschehen begleitend angesprochen werden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben


Unterrichtsvorhaben 5.1		
Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
5.1.A We're from Greenwich	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen;	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: Kürzeren Unterrichtsbeiträgen sowie Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in Lehrbuchtexten, Lehrbuchtexte selber sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Schreiben: kurze persönliche Alltags-/ Modelltexte schreiben Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen, in Rollenspielen einfache Situationen erproben und einfache Sprechsituationen bewältigen; einfache Texte sinnstiftend laut lesen und vortragen SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen</p> <p>MK einfache authentische Texte und Medien untersuchen; kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 1.2/ MKR 4.1)</p>
5.1.1. It's fun at home – talking about one's family and home	<p>Interkulturelle Kompetenz Greenwich und eine englische Familie kennenlernen</p> <p>VB Bereich D Am gesellschaftlichen Leben einer englischen Familie teilhaben</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen/ einfachen Gesprächen wesentliche Informationen entnehmen; Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen, Erklärungen sowie literarischen Texten und Lehrbuchtexten wesentliche Aspekte entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte schreiben, Modelltexte umformen, Arbeitsergebnisse strukturiert festhalten Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Sprachmittlung: in einfachen simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste</p>

		<p>SLK: Anwendungsorientiert Formen der Wortschatzarbeit nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen,</p> <p>MK Didaktisierte einfache authentische Texte und Medien auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte gliedern, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1); Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (MKR 1.2)</p>
<p>5.1.B This is fun: hobbies, clothes</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz elementare kulturspezifische Konventionen respektvoll beachten</p> <p>VB Bereich D Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys und Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien kennenlernen</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: Kürzeren Unterrichtsbeiträgen sowie Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in Lehrbuchtexten, Lehrbuchtexte selber sowie Texte von Mitschülerinnen und Mitschülern verstehen; englische Anweisungen bei Partner-/Gruppenübungen verstehen; Schreiben: kurze Alltagstexte schreiben, Arbeitsergebnisse strukturiert festhalten Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>SLK: Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen</p> <p>MK Didaktisierte einfache authentische Texte und Medien auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p>
<p>5.1.2 I'm new at TTS – Life at school</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Einblick in den Schulalltag in Großbritannien erhalten</p> <p>VB Bereich D Am schulischen/gesellschaftlichen Leben des Ziellandes teilhaben</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen/ einfachen Gesprächen/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in Lehrbuchtexten, Lehrbuchtexte selber sowie Texte von Mitschülerinnen und Mitschülern verstehen; literarischen Texten wesentliche Details entnehmen</p>

		<p>Schreiben: kurze Alltagstexte schreiben, Arbeitsergebnisse strukturiert festhalten, Modelltexte kreativ umformen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse vorstellen; eigene Schule präsentieren</p> <p>SLK: Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und erproben</p> <p>MK Didaktisierte einfache authentische Texte untersuchen, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen, einfache Informationsrecherche durchführen (MKR 1.2/MKR 2.1/MKR 4.1)</p>
<p>5.1.3 I like my busy days – speaking about daily routines and habits</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen</p> <p>Across cultures 1: How to be polite in English - Sich höflich ausdrücken und verhalten</p> <p>VB Bereich D Medien richtig einordnen und für das eigene Leben reflektiert nutzen; An der Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien teilhaben</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen/ einfachen Gesprächen/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in Lehrbuchtexten, Lehrbuchtexte selber sowie Texte von Mitschülerinnen und Mitschülern verstehen; literarischen Texten wesentliche Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte schreiben, Arbeitsergebnisse strukturiert festhalten, Modelltexte kreativ umformen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse vorstellen; Präsentieren; Inhalte nacherzählend wiedergeben; sinnstiftend Vorlesen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen sinngemäß übertragen und gegebene Informationen bündeln</p> <p>SLK: Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen</p> <p>MK Didaktisierte einfache authentische Texte untersuchen, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen, einfache Informationsrecherche durchführen (MKR 4.1); Nutzung digitaler Medien reflektieren und grundlegende Gestaltungsmittel von Texten/ Medien beschreiben und beurteilen (MKR 4.2); vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p>

Summe: UV 5.1.A: ca.8 Std. UV 5.1.1: ca.18 Std. UV 5.1.B: ca. 6 Std. UV 5.1.2: ca.18 Std. UV: 5.1.3: ca.18 Std.

Unterrichtsvorhaben 5.2

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>
<p>5.2.4 Let's do something fun – Speaking about hobbies and leisure activities</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten in Greenwich kennenlernen; sich in einer fremden Stadt zurechtfinden</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen/ einfachen Gesprächen/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte schreiben, Arbeitsergebnisse strukturiert festhalten, Modelltexte kreativ umformen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse vorstellen; Präsentieren; Inhalte nacherzählend wiedergeben; sinnstiftend Vorlesen Sprachmittlung: in Alltagssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären SLK: Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen  Didaktisierte einfache authentische Texte untersuchen, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Broschüren, Collagen etc.), einfache Informationsrecherche durchführen (MKR 2.1); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 1.2/ MKR 4.2)</p>
<p>5.2.5 Let's go shopping –</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Mengenangaben und Währung Großbritanniens kennenlernen</p>	<p>KKI: Hör-Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen/ einfachen Gesprächen/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p>

	<p>Across cultures 2: Food in the UK</p> <p>VB Bereich D Umgang mit Taschengeld reflektieren, Konsumverhalten und Ernährung in Großbritannien wahrnehmen und sich bewusst machen</p>	<p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in Lehrbuchtexten, Lehrbuchtexte selber sowie Texte von Mitschülerinnen und Mitschülern verstehen; literarischen Texten wesentliche Details entnehmen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte schreiben, Arbeitsergebnisse strukturiert festhalten, Modelltexte kreativ umformen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse vorstellen; Präsentieren; Inhalte nacherzählend wiedergeben; sinnstiftend Vorlesen</p> <p>Sprachmittlung: in Alltagssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären sowie in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen sinngemäß übertragen und gegebene Informationen bündeln</p> <p>SLK: Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen; digitale Hilfsmittel zur Texterschließung nutzen</p> <p>MK Didaktisierte einfache authentische Texte untersuchen, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen; einfache Informationsrecherche durchführen (MKR 2.1/ MKR 2.2); Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)</p>
<p>Summe: UV 5.2.4: ca.27 Std. UV 5.2.5: ca.29 Std</p>		

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>
<p>6.1.1. It's my party</p> <p>Über Geburtstage und andere Feste sprechen und schreiben</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>VB Bereich D Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische</p>	<p>KK I: Hörverstehen: Verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben.</p>

	<p>Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Sprechen: Am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen.</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären.</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und festigen. Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p>MK Gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen; Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen; sich gegenseitig konstruktives Feedback zu eigenen Schreibprodukten geben. (MKR 1.3)</p>
<p>6.1.2 My friends and I - über besondere Aktivitäten und Orte sprechen und schreiben.</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit</p> <p>VB Bereich D</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Genderperspektive vergleichen.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen.</p>	<p>KK I: Hörverstehen: Verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben. Sprechen: Am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen. Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und festigen. Den eigenen</p>

		<p>Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p>MK Mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten; Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, z.B. Übungsaufgaben zum systematischen Sprachtraining, auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)</p>
<p>6.1.3 London is amazing! – Pläne diskutieren und beschreiben wie Lebewesen etwas tun</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten</p> <p>VB Bereich D Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten.</p>	<p>KK I: Hörverstehen: Verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben. Sprechen: Am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen. Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und festigen. Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p>MK Einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1/ 2.2); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p>
<p>Summe: UV 6.1.1: ca.20 Std. UV 6.1.2: ca.18 Std. UV: 6.1.3: ca.18 Std.</p>		

Unterrichtsvorhaben 6.2

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>
<p>6.2.4 Sport is good for you! – Über Sport und Gesundheit sprechen.</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte</p> <p>VB Bereiche B & D Werte, Haltungen, Einstellungen Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Genderperspektive vergleichen.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten.</p>	<p>KK I: Hörverstehen: Verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben. Sprechen: Am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen. Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und festigen. Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p>MK Einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen; produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (MKR 2.3)</p>
<p>6.2.5 Stay in touch – Über Medien und deren Nutzung sprechen</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>VB Bereiche C & D Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische</p>	<p>KKI: Hörverstehen: Verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben. Sprechen: Am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen.</p>

	<p>Besonderheiten. Handeln in Begegnungssituationen In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten.</p>	<p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und festigen. Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. Einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten.</p> <p>MK Unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2); den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2/ 1.3)</p>
<p>6.2.6 Goodbye Greenwich – Mehr über die British Isles erfahren</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen; Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p> <p>VB Bereich D Werte, Haltungen, Einstellungen Fremdkulturelle Normen, Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Genderperspektive vergleichen. Handeln in Begegnungssituationen In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten.</p>	<p>KKI: Hörverstehen: Verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen. Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben. Sprechen: Am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen. Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen und festigen. Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p> <p>MK Gedanken und Ideen sammeln und notieren; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1/ 2.2)</p>

Summe: UV 6.2.4: ca.18 Std.

UV 6.2.5: ca.20 Std.

UV: 6.2.6: ca.18 Std.

Unterrichtsvorhaben 7.1

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<p>7.1.1. Find your place: über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und diese schätzen lernen; Konflikte lösen Text & media smart I Across cultures I</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher</p> <p>VB Bereich C Medien richtig einordnen und für das eigene Leben reflektiert nutzen; Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren</p>	<p>KK I: Hörverstehen: Audiobeiträgen (dialogisch) die wichtigsten Hauptaussagen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: <i>Writing Course I:</i> Anschauliche Texte verfassen; Sprechen: Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; über Vorbilder diskutieren; Ratschläge geben; Ergebnisse einer Umfrage präsentieren Sprachmittlung: Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen</p> <p>MK Eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren; die eigene Mediennutzung reflektieren: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (MKR 1.2, 1.3)</p>
<p>7.1.2 Let's go to Scotland: eine Region Groß-britanniens kennen-lernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben Across cultures 2</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Verschiedene regionale Varietäten/ Dialekte kennenlernen (hier: Scottish); Orte und ihre Besonderheiten beschreiben</p> <p>VB Bereich D Persönliche Lebensgestaltung/ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland kennenlernen</p>	<p>KK I: Hörsehverstehen: eine Filmsequenz verstehen Leseverstehen: Landeskundlichen Texten wesentliche Informationen entnehmen; Belegstellen in einem Text finden; Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich Charaktere fühlen Schreiben: <i>Writing Course II:</i> einen überzeugenden Text schreiben; einen Reiseblog schreiben; einen Cartoon erläutern; small talk umsetzen; Filmskript zu einer Begegnungssituation verfassen Sprechen: Bildbeschreibung; über Sehenswürdigkeiten sprechen Sprachmittlung: Eine Legende auf Deutsch nacherzählen</p> <p>MK Eine Internetrecherche durchführen; Bildmaterial gezielt auswählen (MKR 2.1/ 2.2)</p>

Summe: UV 7.1.1: ca.27 Std. UV 7.1.2: ca.29 Std

Unterrichtsvorhaben 7.2

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>
<p>7.2.3 What was it like? Epochen der britischen Geschichte kennenlernen Text & media smart II Across cultures 3</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Meilensteine der britischen Geschichte kennen lernen Interkulturelle Missverständnisse analysieren</p> <p>VB Bereich D grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen/ eine Stadtführung verstehen; Leseverstehen: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen Kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen; die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen Schreiben: Writing Course IV: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen; Sachtext schreiben, Objekt beschreiben, Tagebucheintrag verfassen Sprechen: Über einen Besuch im Museum sprechen/ Informationen in einem Museum erfragen; über gutes und schlechtes Benehmen sprechen Sprachmittlung: eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben</p> <p>MK Internetrecherche (MKR 2.1/ 2.2); Regeln der (digitalen) Kommunikation erfassen (MKR 3.1/ 3.2)</p>
<p>7.2.4 On the move: Reise- und Migrationsanlässe kennenlernen</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten</p> <p>VB Bereich D grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p>KKI: Hör-Sehverstehen: Mehr über mögliche Probleme auf Reisen erfahren; Durchsagen verstehen Leseverstehen: Einer Unterhaltung Details einer Reise entnehmen/ einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss Schreiben: Einen Reiseblog schreiben/ eine Reiseplanung erstellen Sprechen: Über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen; Rollenspiele Sprachmittlung: Informationen auf Deutsch wiedergeben</p> <p>MK Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise (MKR 2.1/ 2.2)</p>
<p>Summe: UV 7.2.3: ca.27 Std. UV 7.2.4: ca.29 Std</p>		

Unterrichtsvorhaben 8.1

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte</u> <u>des Kompetenzerwerbs:</u>
<p><i>Across cultures 1</i> <i>The USA: Country of contrasts</i></p> <p>8.1.1 Kids in America (Unit 1)</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Über Vorurteile und Klischees reflektieren, Kontraste beschreiben</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: Kulturspezifische Wertvorstellungen und Verhaltensmuster kennen lernen und in fiktiven Begegnungssituationen anwenden</p> <p>VB Bereich D grundlegende eigen- und fremd-kulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch - in Frage stellen</p>	<p>KK: Hör-/Hörsehverstehen: einen Vortrag verstehen, einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen, einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen Leseverstehen: einen Online-Chat lesen und bewerten; narrativen Texten über amerikanische Feiertage und Alltagsleben gezielt Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: Fotos zum Thema USA beschreiben und analysieren, über Vorlieben und Abneigungen sprechen, über Feste und Feiertage und Zugehörigkeit sprechen Schreiben: Chatnachrichten, E-Mails; Blog-Einträge verfassen; Geschichten umschreiben Hörverstehen: einen Vortrag verstehen, einem Gespräch über American Football Details entnehmen, einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen Hör- Sehverstehen: Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben Sprachmittlung: Erfahrungen in einem Blogbeitrag auf Deutsch zusammenfassen</p> <p>MK Eine Internetrecherche durchführen (MKR 2.1/ 2.2) und mit Wörterbüchern arbeiten im Hinblick auf den Unterschied zwischen American und British English: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)</p>
<p><i>Across cultures 2</i> <i>School life – dos and don'ts</i></p> <p>8.1.2 A nation invents itself (Unit 2)</p>	<p>Ausbildung/ Schule; persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in den Schulalltag an einer amerikanischen Schule; die USA als Einwanderungsland</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Sich in Menschen unterschiedlicher Herkunft hineinversetzen; eine andere Perspektive einnehmen</p>	<p>KK: Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen: über Regeln an eigener und fiktiver Schule sprechen, in Dialogen überzeugen, in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven sprachlich vertreten, seine eigene Meinung begründen; über das moderne Amerika sprechen. Leseverstehen: aus Sachtexten Informationen zum geschichtlichen Hintergrund der USA herausarbeiten und versprachlichen (Merkmale von sachlichen und persönlichen Reisetexten herausarbeiten) Schreiben: einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben Tagebucheinträge verfassen, Berichte schreiben (z.B. einen Reiseblog schreiben)</p>

<p><i>Text & media smart 1: Dealing with visuals</i></p>	<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Migration als persönliches Schicksal begreifen</p> <p>VB Bereich C Medien richtig einordnen und für das eigene Leben reflektiert nutzen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen: eine Radiosendung verstehen und Videos zur Einwanderungsgeschichte der USA verstehen Sprechen: über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen (über eigene Erfahrungen mit Reisetexten sprechen)</p> <p>MK Eine Fotocollage z.B. über das moderne Amerika anfertigen; Rechercheergebnisse über <i>Native Americans</i> mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>
<p>Summe: UV 8.1.1: ca.18 Std. UV 8.1.2: ca.14 Std.</p>		

<p>Unterrichtsvorhaben 8.2</p>		
<p>Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</p>	<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p>
<p><i>Across cultures 3 At home with an American family</i></p> <p>8.2.1 City of dreams: New York (Unit 3)</p>	<p>Ausbildung/ Schule; persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in einen amerikanischen Haushalt gewinnen; als Gast in einer amerikanischen Familie angemessen reagieren</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Als Gast in einer amerikanischen Familie angemessene Gespräche führen und unterschiedliche Ansichten nachvollziehen</p> <p>VB Bereich C & D Medien richtig einordnen und für das eigene Leben reflektiert nutzen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Ein-</p>	<p>KK: Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen: über Pflichten im Haus; role-play zu Besuch bei der Familie eines Freundes; über Eindrücke einer Großstadt sprechen; Informationen über eine Stadtführung vertonen; in Rollenspielen und Partnerinterviews z.B. Gespräche im Taxi führen; einen Podcast erstellen Schreiben: kurze biographische Texte verfassen und das eigene Leben mit dem einer anderen Personen vergleichen; Szene aus einem Graphic Novel weiterschreiben oder neu schreiben (Kommentar zu einem Blogeintrag verfassen) Leseverstehen: narrative Texte verstehen und Unterschiede zur Textsorte Graphic Novel erkennen, einen Graphic Novel inhaltlich verstehen, einem Chat Reisepläne entnehmen Hörverstehen: über die Wirkung eines Songs sprechen, Unterschiede zwischen British und American English heraushören; einen Dialog und ein Interview verstehen</p> <p>MK Einen Podcast erstellen und mithilfe digitaler Karten einen Eindruck einer Großstadt gewinnen; für eine Website eine Internetrecherche zusammenfassen:</p>

	stellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch - in Frage stellen	Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 1.2/ MKR 4.1)
<i>Across cultures 4</i> <i>What you say and how you say it</i> 8.2.2 The Pacific Northwest	Handeln in Begegnungssituationen: Sprache situationsgerecht anwenden Werte, Haltungen, Einstellungen Eine Region in den USA näher kennenlernen und je nach Situation und Ansprechpartner geeignetes Sprachregister wählen und anwenden VB Bereich C & D Medien richtig einordnen und für das eigene Leben reflektiert nutzen; grundlegende eigen- und fremd-kulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch - in Frage stellen	KK: Hör-/Hörsehverstehen: Bericht eines Fremdenführers verstehen Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen: über Aspekte des Stadt- und landlebens sprechen; Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten Leseverstehen: Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern, einen fiktionalen Text in seinen Grundzügen verstehen Schreiben: einen Blogbeitrag auf der Grundlage eines Romanauszugs verfassen; einen Prospekt erstellen; Aufbau eines argumentativen Textes kennenlernen MK In einer Multimedia-Tour Seattle erkunden; Nutzung von Smartphones als Hilfsmittel; Internetrecherche (MKR 1.2/ MKR 2.1)
Hinführung zur Lernstandserhebung Aufgaben zum LV und HV einsetzen (mit zugehörigen MK zum detaillierten/globalen/selektiven LV/HV) - Umgang mit typischen Aufgabenformaten der LSE. Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 komplexer sind und in (Ende) 8.1. und 8.2. ein vertiefter Umgang mit den Aufgabenformaten der Lernstandserhebung erfolgt, werden hier lediglich zwei UVs ausgewiesen. Summe: UV 8.2.1: ca. 20 Std. UV 8.2.2: ca. 20 Std.		

Unterrichtsvorhaben 9.1		
Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

<p>9.1.1. Young people's problems (part I) Generation gap Runaways Single-parent families Drugs and crime Love & love-sickness Values Text & media smart I news</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher; Freizeitgestaltung; Peer group; Jugendkultur; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen</p> <p>VB Bereich C Medien richtig einordnen und für das eigene Leben reflektiert nutzen; Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren</p>	<p>KK I: Hörverstehen: Audiobeiträgen (dialogisch) die wichtigsten Hauptaussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (Zeitschriftenartikel, Nachrichten) wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten verfassen und auch kollaborativ überarbeiten: Artikel Sprechen: Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; über Vorbilder diskutieren; Ratschläge geben; über Gefühle sprechen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreichen Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben. Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p> <p>MK Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft: Werbung, Konsum, Verbraucherschutz: Kommunikationsregeln kennen (MKR 3.2) und Kommunikationsprozesse in der Gesellschaft gestalten und reflektieren (MKR 3.3); negative Auswirkungen von sozialen Netzwerken thematisieren (MKR 3.4); Medienanalyse (MKR 5.1); interessen geleitete Verbreitung von Themen erkennen und beurteilen (MKR 5.2)</p>
<p>9.1.2 Down under in Australia – Aborigines Young people's problems II Lesen einer Ganzschrift</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Exemplarische Einblicke in das Leben in Australien und die Kultur/ Geschichte der Aborigines kennenlernen; Varietäten/ Dialekte kennenlernen (Australian English); Orte und ihre Besonderheiten beschreiben</p> <p>VB Bereich D Persönliche Lebensgestaltung/ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Australien kennenlernen</p>	<p>KK I: HörSehverstehen: eine Filmsequenz verstehen Leseverstehen: Landeskundlichen Texten wesentliche Informationen entnehmen; Belegstellen in einem Text finden; Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich Charaktere fühlen; literarische Texte verstehen und stilistische Besonderheiten erkennen, einen Roman(auszug) verstehen und interpretieren Schreiben: einen überzeugenden Text schreiben; einen Reiseblog schreiben; einen Cartoon erläutern; kreativ gestaltend auch mehrfach codierte Texte verfassen Sprechen: Bildbeschreibung; über Sehenswürdigkeiten sprechen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und</p>

		<p>dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Präsentation</p> <p>Sprachmittlung: in komplexen Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen schriftlich und mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>MK Eine Internetrecherche durchführen; Bildmaterial gezielt auswählen; Arbeitsergebnisse mithilfe von (digitalen) Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.2/ MKR 4.1); unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte und Filmausschnitte bezogen auf Thema/Inhalt/ Aufbau/ Aussage und wesentliche (Textsorten-)merkmale untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p>
Summe: UV 9.1.1: ca. 15 Std. UV 9.1.2: ca.30 Std		

Unterrichtsvorhaben 9.2		
Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<p>9.2.2 Text and media smart 2 Fictional texts: Films</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Exemplarische Einblicke in das Leben in Australien und die Kultur/ Geschichte der Aborigines kennenlernen; Varietäten/ Dialekte kennenlernen (Australian English); Interkulturelle Missverständnisse analysieren</p> <p>VB Bereich D grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p>KK I: Hör-Sehverstehen: einer Rede/ einer Filmsequenz folgen und ihre Hauptpunkte, wichtige Details entnehmen sowie die Einstellung der Sprechenden identifizieren; Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Filmszenen analysieren und die Analyse adressaten- und themengerecht verschriftlichen; Sprechen: an informellen Gesprächen, z.B über Filmszenen und ihre Wirkung, teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auf Gesprächspartner flexibel eingehen. Sprachmittlung: eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben;</p> <p>MK Film: grundlegende Gestaltungsmittel, u.a. Kameraeinstellung, beschreiben, analysieren und in ihrer Wirkung beurteilen (MKR 2.3/ MKR 4.1/ MKR 4.2); Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation nutzen (MKR 1.2)</p>
<p>9.2.3 The good life World of work</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Berufsorientierung:</p>	<p>KKI: Hör-Sehverstehen: Äußerungen sowie auch längere Texte zu “World of work“ verstehen, auch bei ggf. Aussprachevariationen</p>


	<p>Berufliche Pläne und Interessensprofile, Bewerbungen, berufliche Chancen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen deutsch-, englisch- sowie ggfs. herkunftssprachigen Arbeitswelten kennen und bewerten lernen</p> <p>VB Bereich D grundlegende eigen- und fremd-kulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p>Leseverstehen: Einer Unterhaltung Details einer Reise entnehmen/ einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss Schreiben: Bewerbungsschreiben/ Lebensläufe verfassen, formelle Briefe und Emails verfassen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen: in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. job interviews); Kurzreferate halten (focus speech act: conducting an interview, negotiating, positive/negative evaluation) Sprachmittlung: den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben (focus speech act: conducting an interview, negotiating, positive/negative evaluation)</p> <p>MK Informationsrecherche zu Jobs/ Globalisierung; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 2.2/ MKR 2.3)</p>
<p>9.2.4 Text and media smart 2 Fictional texts: short story</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch reflektiert bewusst werden; interkulturelle Stereotype und Vorurteile differenziert erläutern und hinterfragen</p> <p>VB Bereich D grundlegende eigen- und fremd-kulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile sowie Verhaltensregeln vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p>KKI: Hör-Sehverstehen: Äußerungen sowie auch längeren Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, auch bei ggf. Aussprachevariationen Leseverstehen: Texten wesentliche, auch implizite, Informationen entnehmen; auch komplexere Arbeitsanweisungen und Erläuterungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Arbeits- und Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse, z.B. Analyse, detailliert festhalten; Texte in argumentativer, zusammenfassender und erklärender Absicht verfassen Sprechen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (Rollenspiele), auf Beiträge des Gesprächspartners flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme (eigenständig) ausräumen Sprachmittlung: den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben; Informationen auf Grundlage der interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>MK In Texten vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; themenrelevante Informationen aus Texten identifizieren, filtern, strukturieren und wiedergeben; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 2.3/ MKR 4.1)</p>

Summe: UV 9.2.2: ca.8 Std. UV 9.2.3: ca.20 Std UV 9.2.4: ca.10 Std

Unterrichtsvorhaben 10.1		
Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<p>10.1.1 BNE / Nachhaltige Entwicklung – education and sustainable development</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Gesellschaftliches Engagement Persönliche Lebensgestaltung – Leben und Arbeiten</p> <p>VB Bereich D Leben, Wohnen und Mobilität – sich über alternative Lebensmodelle und -vorstellungen austauschen</p>	<p>KK: Leseverstehen: Sachtexten (z.B. Zeitungsartikel) wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Zeitungsartikel), auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen Sprechen: Über Karikaturen und Statistiken sprechen</p> <p>MK Statistiken verstehen, Karikaturen deuten, unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage, Textsortenmerkmale untersuchen (MKR 4.2)</p>
<p>10.1.2 Media and communication – Living in a digital, globalized world</p>	<p>Interkulturelle Kompetenz Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, Persönliche Lebensgestaltung, Nutzungsweisen digitaler Medien</p> <p>VB Bereich C Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>KK: Hör-Sehverstehen: eine Filmsequenz verstehen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (z.B. <i>blog post</i>) wesentliche Informationen entnehmen; Belegstellen in einem Text finden; Textabschnitte zusammenfassen und strukturieren Schreiben: <i>guided composition</i> – eigene Kommentare und begründete Stellungnahmen verfassen Sprechen: An informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Sprachmittlung: In komplexen Begegnungssituationen (z.B. Chatverlauf) relevante schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>MK Themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1/ MKR 2.2); Medien und ihre</p>

		Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren (MKR 5.3/ MKR 5.4)
Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 komplexer sind, werden hier nur zwei UVs ausgewiesen.		
Summe: UV 10.1.1: ca. 18 Std. UV 10.1.2: ca. 20 Std.		

Unterrichtsvorhaben 10.2		
Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte <u>des Kompetenzerwerbs:</u>
10.2.1 Canada/South Africa – exploring anglophone regions	Interkulturelle Kompetenz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) VB Bereich D Leben, Wohnen und Mobilität, auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen	KK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Literarischen Texten (z.B. Kurzgeschichten) die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Sprachmittlung: Gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern MK Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)
10.2.2 Fictional texts: Drama	Interkulturelle Kompetenz Eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert, vergleichen und sie in Frage stellen VB Bereich D Leben, Wohnen und Mobilität, persönliche Lebensgestaltung, Lebenssituation	KK: Hör-/Hörsehverstehen: Filmsequenzen wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse strukturiert

		vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten notizengestützt zusammenfassend wiedergeben Schreiben: Kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen  Grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR 4.2)
Mit Blick auf die in 10.2 anstehende mündliche Prüfung (als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit) liegt der Fokus in den UVs in 10.2 verstärkt auf dem mündlichen Sprachgebrauch. Summe: UV 10.2.1: ca. 23 Std. UV 10.2.2: ca. 20 Std.		

2.1.2 Konkretisierungen

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
5.1.A We`re from Greenwich	Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken, sich und andere vorstellen	Kommunikative und methodische Kompetenzen Hör-Sehverstehen: Kürzeren Unterrichtsbeiträgen sowie Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen z.B. einen Rap verstehen und einem Dialog folgen, Gehörtes auf einem Bild wiederfinden. Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen in Lehrbuchtexten, Lehrbuchtexte selber, z.B. eine Fotostory und kurze Dialoge sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Schreiben: kurze persönliche Alltags-/ Modelltexte schreiben, z.B. einen Steckbrief erstellen und über den persönlichen Lieblingssport schreiben Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen, in Rollenspielen einfache Situationen erproben und einfache Sprechsituationen bewältigen, z.B. sich und andere vorstellen; einfache Texte sinnstiftend laut lesen und vortragen wie z.B einen Alphabet-Rap vorstellen Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)

		<p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Produzieren & Präsentieren</u> einfache authentische Texte und Medien untersuchen, mit Landkarten und Stadtplänen umgehen; kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen, z.B. einen eigenen Dialog aufnehmen (MKR 1.2/ MKR 4.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Freizeitgestaltung: Freunde, Hobbys, Sport</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Das englische Alphabet. • Wortschatz: sich begrüßen, Tiere, Sportarten, Farben, Zahlen bis 12, Alphabet • Grammatik: to be in Aussagesätzen, Pluralbildung, there is/ are in Aussagesätzen • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines einfachen Grundwortschatzes werden
<p>5.1.1.</p> <p>It's fun at home</p> <p>Familie und Wohnungen beschreiben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen zu Beginn eine fiktive englische Familie kennen. Dadurch werden sie mit den Grundbegriffen, um familiäre Beziehungen zu beschreiben vertraut gemacht, um im Anschluss über ihre eigene Familie Auskunft zu geben.</p> <p>Anschließend geben sie über ihr Zuhause Auskunft, indem sie zuerst Wohnungen der Lehrwerkscharaktere kennenlernen. Danach erläutern sie ihr eigenes Zuhause.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hör-Schverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten (und ggf. Filmausschnitten), z.B. Videoausschnitten einer britischen Familie, wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen, z.B. aus einem Stammbaum; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten/ Erzähltexten die wesentlichen Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte z.B. über das eigene Zimmer und die eigene Familie schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p>

		<p>Sprechen: am classroom discourse , auch mithilfe von Redemittellisten, und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p><u>Bedienen & Anwenden/ Produzieren & Präsentieren</u></p> <p>MK einfache authentische Texte und Medien untersuchen, mit einfachen Übungs- und Testverfahren, z.B. Vokabellernkarten/ Vokabellernapps zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen; Texte gliedern und einfache Notizen anfertigen; Medientypen bestimmen didaktisierte einfache authentische Texte und Medien auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte gliedern, kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1); Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (MKR 1.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung:</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> Aussprache und Intonation: Numbers

	<p>Familie, Freunde, Wohnung. Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten., z.B. beim Vergleich von britischen und deutschen Adressen / Wohnverhältnissen Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen, über die Familie sprechen, Wohnungen und Häuser beschreiben, Präpositionen, (Zahlen bis 100) • Grammatik: simple present: to be (Verneinung, Entscheidungsfragen), s-Genitiv und of-Genitiv, there is/there are (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Possessivbegleiter • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines einfachen Grundwortschatzes werden
<p>5.1.B. This is fun Sprechen über Hobbys, Fähigkeiten und Regeln</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer Fotostory unterschiedliche Freizeitaktivitäten der Lehrwerkskinder kennen.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen <u>Schwerpunkte:</u> Hör-Sehverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten, hier einer Fotostory, wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte z.B. eine Kurznachricht schreiben. Sprechen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; in Rollenspielen z.B. über Pläne und Fähigkeiten sprechen, auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich z.B. Pläne und Fähigkeiten, berichten und erzählen; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter</p>

		<p>Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro bzw. Revision/ Check out Seiten) nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, z.B. mit Revisionseiten, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Kommunizieren & Kooperieren/ Produzieren & Präsentieren</u> einfache authentische Texte und Medien untersuchen und hier die Besonderheit von Kurznachrichten erkennen, mit einfachen Übungs- und Testverfahren, z.B. Vokabellisten umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen; kurze Medienprodukte, hier Kurznachrichten erstellen (MKR 1.2/ MKR 3.1/ MKR 3.2/ MKR 4.1))</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Freizeitgestaltung: Freunde, Hobbys, Freizeit. Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Numbers • Wortschatz: Hobbys, Kleidung, Höflichkeitsformen • Grammatik: <i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) • Orthographie: zunehmend sicherer in der Orthographie eines einfachen Grundwortschatzes werden

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
5.1.2.	<p>Zu Beginn gewinnen die SuS einen vertiefenden Eindruck über den Schulalltag an der <i>Thomas Tallis School (TTS)</i>.</p> <p>Die SuS werden in die Lage versetzt, über ihre Mitschüler Auskunft zu geben. Dazu werden sie anhand des Beispiels des</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte: Hör-Sehverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen</p>

<p>I'm new at TTS</p> <p>über die Schule und Mitschüler sprechen, sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen</p>	<p>neuen Schülers <i>Jahangir Azad</i> dazu angeleitet, die richtigen Phrasen zur Vorstellung ihrer Mitschüler anzuwenden,</p> <p>Im weiteren Verlauf der Unit werden sie über Schulregeln in englischen Schulen (z.B. in der <i>cafeteria</i>) informiert.</p>	<p>authentischen Hörtexten sowie einem Filmbeitrag zur britischen Schule wesentliche Informationen entnehmen; einfache Geschichten und eine Fotostory bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen; phonetische Unterschiede erkennen ("the")</p> <p>Leseverstehen: Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; einem Gespräch im Klassenzimmer folgen und Überschriften zu einem Erzähltext verfassen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse wie Regeln festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte wie z.B. die eigene Schule beschreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären; ggf. eine Broschüre über die eigene Schule erstellen</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv; in Rollenspielen über Schule unterhalten bzw. eine Situation in der Schulmensa unterhalten; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Mitteln über Filmcharaktere sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro bzw. Revision/ Check out Seiten) nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, z.B. mit Revisionseiten, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u> einfache authentische Texte und Medien untersuchen und hier die Nutzung von Smartphones reflektieren (MKR 3.1/ MKR 3.2); mit einfachen Übungs- und Testverfahren, z.B. Klebezetteln umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (MKR 1.2/ MKR 1.3); kurze Medienprodukte, hier Poster und Broschüren erstellen (MKR 4.1)</p>
---	---	--

	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Interkulturelle Kompetenz Ausbildung/Schule und Schulalltag in Großbritannien</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Die Artikel (the/the, a, an) • Wortschatz: Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben, Schulsachen, Personen beschreiben • Grammatik: der Artikel <i>the</i>, die Artikel <i>a, an, have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Imperativ, <i>this/that/these/those</i> • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.
--	---	---

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>5.1.3.</p> <p>I like my busy days über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen, Personen und Tiere beschreiben</p>	<p>Die SuS sprechen über typische Tagesabläufe von englischen Kindern und geben Auskunft über ihren eigenen Tagesablauf.</p> <p>Dazu werden regelmäßige Aussagen im <i>simple present</i> getroffen und so die Anwendung des <i>simple present</i> vertieft und geübt.</p> <p>Außerdem werden Personen (Mimik, Gestik) und Tiere (z.B. <i>Sherlock the dog</i>) in Rollenspielsituationen und anhand einer Lehrwerksgeschichte beschrieben.</p> <p>Des Weiteren werden die Uhrzeiten geübt.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hör-Schverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten wie z.B. Songs und ggf. Filmausschnitten, hier: tägliche Gewohnheiten junger Briten, wesentliche Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und kurzen narrativen Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten wie z.B. Emails die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte wie den eigenen Tagesablauf (be)schreiben und Sachverhalte aus</p>

		<p>dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären; einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person schreiben</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen den Einsatz von Stimme und Körpersprache erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen, z.B. eine Bildgeschichte nacherzählen; die Uhrzeit nennen; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p>Sprachmittlung: Informationen adressatengerecht in einer Email weitergeben, hier zum Themenbereich „Ferienveranstaltung“</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, z.B. Kollokationen erkennen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro bzw. Revision/ Check out Seiten) nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, z.B. mit Revisionseiten, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u> einfache authentische Texte und Medien untersuchen, hier die Merkmale von Emails (MKR 3.1/ MKR 3.2); mit einfachen Übungs- und Testverfahren umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (MKR 1.2); kurze Medienprodukte, hier einen kurzen Filmbeitrag erstellen (MKR 1.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Interkulturelle Kompetenz Die Uhrzeit, Personen und Tiere wiedergeben. Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten Handeln in Begegnungssituationen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: - • Wortschatz: Uhrzeit, Gewohnheiten und Tagesabläufe, Personen und Tiere beschreiben • Grammatik: Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, <i>simple present</i> (Aussagesätze) • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.	
--	---	--

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>5.2.4.</p> <p>Let's do something fun</p> <p>Über Freizeitaktivitäten sprechen, Orts- und Wegbeschreibungen geben, sich in einer Stadt zurechtfinden</p>	<p>In dieser Unit sprechen die SuS über ihre Freizeitaktivitäten.</p> <p>Dazu lernen sie anhand der Nachmittagsplanung der Lehrwerkskinder Begriffe und Phrasen, um über ihre eigene Freizeit zu sprechen.</p> <p>Im Anschluss lernen die Kinder anhand einer Karte von Greenwich, wie sie Wege beschreiben.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hör-Sehverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und ggf. Filmausschnitten, hier Multimediatour durch Greenwich, wesentliche Informationen über Greenwich entnehmen und Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken; einfache Geschichten und Spielszenen verfolgen;</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte wie ein Quiz über den eigenen Wohnort erstellen, Textüberschriften verfassen und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären.</p> <p> Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen z.B. sich mit Freunden verabreden und Freizeitaktivitäten planen; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen z.B. Informationen erfragen, Auskunft geben und eine Wegbeschreibung geben; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen, hier Ergebnisse einer Umfrage; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p> Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Texten wichtige inhaltliche Aspekte wie Auskünfte über einen Ort entnehmen und eine Wegbeschreibung nachvollziehen können; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen; einen narrativen Text in Stichworten zusammenfassen</p> <p>Sprachmittlung: Fragen zu einer englischen Broschüre auf Deutsch beantworten</p>

		<p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, z.B. ein persönliches Vokabular erstellen, Wortschließungsstrategien MK anwenden; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro bzw. Revision/ Check out Seiten) nutzen, einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, z.B. mit Revisionseiten, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p><u>Bedienen & Anwenden/ Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u> einfache authentische Texte und Medien untersuchen sowie mit Stadtplänen umgehen (MKR 1.2/ MKR 2.1); mit einfachen Übungs- und Testverfahren umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (MKR 1.2/ 1.3); kurze Medienprodukte, hier Ergebnisse einer Umfrage visualisieren/ präsentieren (MKR 1.2)</p>
	<p>Interkulturelle Kompetenz Über Freizeitaktivitäten lernen und Auskunft geben, Wegbeschreibungen; Linksverkehr in GB kennenlernen Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden • Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Ortsbeschreibungen, nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen geben • Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i>, Verneinung mit <i>don't/doesn't</i>, Fragewörter mit <i>do/does</i>; <i>Objektpronomen</i> • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
5.2.5.	In dieser Unit lernen die SuS über das Thema Einkaufen zu sprechen und was sie beim Kaufen und Verkaufen sagen	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p>

<p>Let's go shopping</p> <p>über Einkäufe sprechen, Mengenangaben machen, Ereignisse beschreiben</p>	<p>können. Zudem lernen sie die englischen Mengenangaben kennen.</p> <p>Im zweiten Teil der Unit lernen die SuS den Unterschied im Englischen auszudrücken zwischen Dingen, die regelmäßig geschehen und Dingen, die jetzt gerade geschehen.</p>	<p>Hörverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten, z.B. ein Telefonat verstehen und Filmausschnitten, z.B. über eine Einkaufstour in Greenwich wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen, z.B. einem Handlungsstrang folgen und einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen, kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen, z.B. eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten, kurze persönliche Alltagstexte schreiben, z.B. mit jemandem chatten sowie eine Geschichte nacherzählen</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen wie Einkaufen erproben; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen, hier ein Telefonat führen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen;</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen, hier Chat, die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln; in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären; in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; False Friends erkennen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro bzw. Revision/ Check out Seiten) nutzen,</p>
---	--	---

		<p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, z.B. mit Revisionseiten, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Informieren & Recherchieren/ Kommunizieren & Kooperieren</u> einfache authentische Texte und Medien untersuchen, hier Chat, Telefongespräche und Sprachnachrichten (MKR 3.1/ MKR 3.2); mit einfachen Übungs- und Testverfahren umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (MKR 1.2/ MKR 1.3)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Interkulturelle Kompetenz Britische Währung, <i>charity shops</i> Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden • Wortschatz: Preise, Gefühle • Grammatik: <i>present progressive</i>, Mengenwörter • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.
	<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Die Englisch Fachschaft am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium arbeitet mit dem Lehrwerk Green Line 1 G9 des Klett-Verlags sowie den dazugehörigen Produkten.</p> <p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <p>In jedem Halbjahr der 5. Jahrgangsstufe werden drei Klassenarbeiten geschrieben. Diese enthalten sowohl Übungen zu Grammatik und Wortschatz als auch landeskundliche Themen, und mit wechselndem Schwerpunkt Aufgaben zu den im Fremdsprachenunterricht wichtigen <i>Skills</i> Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation und Schreiben.</p>	

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
---------------	--------------------	-----------------------------------

<p>6.1.1.</p> <p>It's my party!</p> <p>Über Geburtstage und andere Feste sprechen und schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden durch Fotos mit dem Brauch britischer Fest- sowie Geburtstage, vertraut gemacht. Dabei lernen sie verschiedene Parties und Partyaktivitäten kennen, einem Dialog zu folgen, Ideen auf einer Webseite verstehen.</p> <p>Die SuS erlernen die Modalverben <i>can, can't, must, mustn't, needn't</i> und wenden diese an.</p> <p>Die SuS trainieren in geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenformaten den Vergleich von Gegenständen und Personen.</p> <p>Die SuS können Einladungen zu Parties sowie Antwortschreiben auf eine Einladung verfassen.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hörverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; Partyszenen beschreiben und über geeignete Geschenke diskutieren.</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Produzieren & Präsentieren</u></p> <p>Gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (MKR 1.2/ MKR 1.3); Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen; sich gegenseitig konstruktives Feedback zu eigenen Schreibprodukten geben (MKR 4.1)</p>
--	---	--

	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit.</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Aussprache des Datums im Englischen. • Wortschatz: Wortfeld Geburtstage und Feiern • Grammatik: Die Modalverben <i>can, can't must, mustn't, needn't</i>; Steigerung der Adjektive. • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden
--	--	--

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>6.1.2.</p> <p>My friends and I</p> <p>über besondere Aktivitäten und Orte sprechen und schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden durch Fotos mit dem Brauch britischer und amerikanischer Schulen, ein Jahrbuch zu verfassen, vertraut gemacht. Dabei lernen sie auch den <i>Red Nose Day</i> kennen. Anhand der Fotos lernen die SuS, auf Englisch über ihre Gefühle zu sprechen.</p> <p>Die SuS erhalten im weiteren Verlauf mehr Informationen über den <i>Red Nose Day</i>. Sie erarbeiten sich die Bildung regelmäßiger und unregelmäßiger <i>simple past</i> – Formen und lernen somit, Sachverhalte in der Vergangenheit wiederzugeben.</p> <p>Die SuS trainieren in geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenformaten Fragen, Kurzantworten und Verneinungen im <i>simple past</i>. Thematisch geht es dabei um Klassenfahrten, insbesondere mit dem Bus.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hörverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten</p>

	<p>Die SuS erhalten Informationen über <i>das Ty'n y Berth outdoor centre</i> in Wales. Sie lernen verschiedene Aktivitäten kennen und lernen in diesem Zusammenhang, Vergleiche mit Hilfe der Steigerung der Adjektive anzustellen.</p>	<p>einfache Modelltexte umformen; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden</u></p> <p>Gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (MKR 1.2/ MKR 1.3); Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen; sich gegenseitig konstruktives Feedback zu eigenen Schreibprodukten geben.</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit.</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Das englische Alphabet. • Wortschatz: Wortfeld „Situationen und Gefühle“; Wortfeld „Aktivitäten“; eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten. • Grammatik: simple past: regelmäßige und unregelmäßige Verben; simple past: Fragen und Verneinungen; Steigerung der Adjektive. • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>6.1.3.</p> <p>London is amazing! – Pläne diskutieren und beschreiben wie Lebewesen etwas tun.</p>	<p>Die SuS vertiefen ihr Wissen über London und lernen verschiedene Sehenswürdigkeiten näher kennen. Sie erfahren außerdem, dass Jay's Cousin Amir aus Bradford plant, eine Woche in London zu verbringen. Amir und Jay planen einen Ausflug in das <i>British Museum</i>. In diesem Kontext erlernen die SuS das <i>going-to future</i> und mit der <i>Tube map</i> umzugehen.</p> <p>Die SuS lesen eine <i>photo story</i> über eine Situation während des Ausflugs der Freunde und trainieren dabei die Verwendung von <i>some, any</i> und ihren <i>compounds</i>.</p> <p>Die SuS erhalten mehr Informationen zum <i>Tower of London</i> und zu Stadtführungen im Allgemeinen. Dabei erlernen sie die Bildung und Verwendung von Adverbien. Anschließend die SuS eigenständig eine <i>sightseeing tour</i> durch London und präsentieren diese der Klasse.</p> <p>Im <i>Check-out</i> überprüfen sie ihr Wissen zu den Themen <i>going-to future, some, any and their compounds</i> und <i>adverbs</i>.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hörverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen); einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren Einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1/ 2.2); unter Einsatz einfacher</p>

		produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: - • Wortschatz: Wortfeld „London“; Wortfeld „Wegbeschreibungen“; Wortfeld „Aktivitäten“ • Grammatik: Das going-to future; Zusammensetzungen mit some, any, every und no; Adverbien der Art und Weise • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>6.2.4.</p> <p>Sport is good for you! –</p> <p>Über Sport und Gesundheit sprechen</p>	<p>In dieser Unit sprechen die Charaktere über den <i>London Marathon</i> und ihre Erfahrungen mit Rennen. Die SuS erlernen in diesem Zusammenhang die Verwendung des <i>present perfect simple</i> zur Wiedergabe von Erfahrungen.</p> <p>Die SuS lesen ein Interview mit der Sportlerin Ayla, der besten Läuferin der <i>TTS</i>. Sie erlernen in diesem Zusammenhang die unterschiedliche Verwendung von <i>present perfect</i> und <i>simple past</i> und verfassen ein eigenes Interview. Abschließend bearbeiten die SuS Aufgaben zum Textverständnis und weiterführende Schreibaufgaben. Auf der <i>Check-out</i> Seite überprüfen sie ihr Wissen zu der Zeitform <i>present perfect</i> (in Kontrastierung mit dem <i>simple past</i>).</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hör-Sehverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über</p>

		<p>Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen); sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen; einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren</u></p> <p>Umgang mit Texten und Medien: einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen; Informationsrecherche durchführen (MKR 2.1); produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (MKR 2.3)</p>
	<p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden.</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: einen überzeugenden Radioreport aufnehmen. • Wortschatz: Wortfeld „Sport“; Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“; Adjektive zum Beschreiben von Personen. • Grammatik: Das present perfect mit ever, never, yet, just und already; present perfect vs. simple past; Signalwörter. • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>6.2.5.</p> <p>Stay in touch – über Medien- gebrauch sprechen & Antworten auf eine Umfrage verstehen.</p>	<p>In dieser Unit sprechen die SuS über verschiedene Formen von Medien und deren Verwendung durch Jugendliche und erweitern dabei ihren thematischen Wortschatz.</p> <p>Die SuS lesen eine <i>'agony aunt' page</i> und erlernen in diesem Zusammenhang nützliche Wendungen, um Rat zu erbitten und selbst Ratschläge zu erteilen sowie die Verwendung von <i>linking words</i>.</p> <p>Die SuS erlernen die Bildung und Verwendung von <i>question tags</i>.</p> <p>Die SuS erarbeiten und trainieren die Verwendung der Modalverben und ihrer Ersatzformen und machen einen Test über ihr eigenes Medienverhalten.</p> <p>Auf der <i>Skills page</i> trainieren die SuS das Schreiben von Briefen. An dieser Stelle erstellen die SuS in Kleingruppen eine Sammlung von Problembriefen an eine <i>agony aunt</i> und ihren Antworten auf diese.</p> <p>Außerdem erlernen die SuS, über die Vor- und Nachteile einer Sache zu schreiben. Auf der <i>Check-out</i> Seite überprüfen und wiederholen sie die sprachlichen Mittel der Unit.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte: Hörverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen); sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden</u></p> <p>Wortschatzarbeit unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler</p>

		Angebote nutzen (MKR 1.2); den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.3)
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Intonation bei Bestätigungsfragen. • Wortschatz: Wortfeld „Medien“; Wortfeld „Ratschläge erteilen“. • Grammatik: Nebensätze der Zeit, des Grundes und des Vergleichs (linking words); Question tags; Modalverben und ihre Ersatzformen. • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>6.2.6.</p> <p>Goodbye Greenwich – Mehr</p>	<p>In der letzten Unit des Lehrwerks lernen die SuS verschiedene Orte der <i>British Isles</i> kennen und gewinnen einen ersten Eindruck über die Landschaft, Attraktionen, Sitten und Gebräuche.</p> <p>Die SuS erfahren, dass Dave mit seiner Familie nach St Agnes in Cornwall ziehen wird und dass die Freunde ihn besuchen wollen. In diesem Zusammenhang erlernen sie die Verwendung des <i>will future</i>, um über die Zukunft zu sprechen.</p> <p>Die SuS erweitern ihren Wortschatz zu den Themen <i>travelling</i> und <i>the weather</i>. Die SuS schreiben Organisationen an, um Material über die <i>British Isles</i> zu bekommen. Sie erhalten</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <p>Hörverstehen: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen; einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p>

	<p>detaillierte Informationen über Cornwall und erlernen dabei die Bildung und Verwendung der <i>conditional clauses type 1</i>.</p> <p>Die SuS führen ein Rollenspiel in einem Reisebüro durch. In der <i>Station 3</i> erarbeiten sie die Verwendung der <i>conditional clauses type 2</i>. Zum Abschluss der Unit entwerfen die SuS selbständig ein Quiz zum Thema <i>British Isles</i> und führen dieses durch. Auf der <i>Check-out</i> Seite überprüfen sie ihre Kenntnis der Grammatikinhalte der Unit.</p>	<p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen); sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK Informieren & Recherchieren</p> <p>Sprechen und Schreiben Gedanken und Ideen sammeln und notieren; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1/ 2.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen; Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Cornish als besonderen Dialekt. • Wortschatz: Wortfeld „Beschreibung von Orten“; Wortfeld „Ticketbuchung“; Wortfeld „Britische Heldenmythen“. • Grammatik: Das will future; Bedingungssätze Typ 1; Kontrastierung will- vs going-to future • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

	Texte und Medien
	Die Englisch Fachschaft am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium arbeitet mit dem Lehrwerk Green Line 2 G9 des Klett-Verlags sowie den dazu passenden Produkten.
	Leistungsüberprüfung und –rückmeldung
	In jedem Halbjahr der 6. Jahrgangsstufe werden drei Klassenarbeiten geschrieben. Diese enthalten sowohl Übungen zur Grammatik und Wortschatz als auch landeskundliche Themen, und mit wechselndem Schwerpunkt Aufgaben zu den im Fremdsprachenunterricht wichtigen <i>Skills</i> Mediation, Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>7.1.1. Find your place: über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und diese schätzen lernen; Konflikte lösen Text & media smart I Across cultures I</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der inhaltlichen und handlungsorientierten Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Finding one’s place“ sowie „Medien“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre unterschiedlichen Lebenseinstellungen Neigungen und Fähigkeiten – auch kritisch – und werden für die Lösung von Konflikten sensibilisiert. Sie wiederholen die Conditional Clauses (I/II) und lernen die Reflexivpronomen sicher zu verwenden. Sie erweitern ihren Wortschatz im Bereich Neigungen und Fähigkeiten und diskutieren/ reflektieren die Bedeutung von Vorbildern für ihr Leben.</p> <p>Sie analysieren aspektgeleitet exemplarisch Songs and poems über „Freundschaft“ und lernen die ersten die ersten sprachlichen Mittel kennen. Sie üben angemessen auf neue und ungewohnte Situationen zu reagieren.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte: Hörverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten und detailliert festhalten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären; Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprechen: am classroom <i>discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend</p>

		<p>strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren</u> Sprechen und Schreiben: Eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren; die eigene Mediennutzung reflektieren: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen und Unterschiede zur Region, in der sie leben, bewusst machen</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen • Wortschatz: Redewendungen; Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“ • Grammatik: Conditional sentences type I/II; <i>reflexive pronouns</i> • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>7.1.2 Let's go to Scotland: eine Region Großbritanniens kennenlernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben Across cultures 2</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der inhaltlichen Auseinandersetzung mit regionalen Diversitäten in Großbritannien. Der Fokus dieser Unterrichtseinheit liegt auf Schottland und den Besonderheiten dieser Region. Anhand von Bildern und kurzen Überblickstexten erfahren die Schülerinnen und Schüler landeskundliche Informationen und können diese dazu verwenden eine Reise in die Region zu planen. Geschichten, deren Handlungen in Schottland stattfinden, regen zur Auseinandersetzung mit schottischem Leben an.</p> <p>Im zweiten Schritt des Aufbaus der Schreibkompetenz lernen die Schülerinnen und Schüler eigene Texte sinnvoll zu strukturieren und einen Reiseblog zu verfassen. Des Weiteren setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Merkmalen von small talk auseinander und üben sich in dessen Anwendung.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hörverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen. Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen. Literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen. Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen. Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p> <p>Sprechen: Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten. Auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen. Sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen. Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben. Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen.</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren</u> Eine Internetrecherche durchführen; Bildmaterial gezielt auswählen (MKR 2.1/ 2.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p>

	<p>Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen.</p> <p>Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen:</p> <p>Typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen.</p> <p>Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln.</p> <p>In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Schottlands besonderen Dialekt. • Wortschatz: Wortfeld „Beschreibung von Orten“; Wendungen für das Führen eines Interviews. • Grammatik: <i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple</i> <i>The past progressive, Adverbs of degree</i> • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining.
--	---	--

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>7.2.3 What was it like?: Epochen der britischen Geschichte Text & media smart II Across cultures 3</p>	<p>Der Fokus dieser Unterrichtseinheit dient der vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung mit Meilensteinen der britischen Geschichte.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beginnen mit dem Lesen von Informationstexten zu der Geschichte Großbritanniens. Sie lernen historische Persönlichkeiten näher kennen. Zudem setzen sie sich mit einer fiktiven „mördergeschichte“ auseinander.</p> <p>Zudem werden historische Objekte vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler können in Hörtexten mit mehreren Sprechern hören, dass diese aus unterschiedlichen Regionen kommen und Variationen des Standard Englisch sprechen.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <p>Hörverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen; Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen; kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen</p>

	<p>Im vierten Schritt zum Aufbau der Schreibkompetenz behandeln sie, die Erstellung eines Sachtextes. Sie lernen verschiedene Textsorten und Schreibenanlässe kennen und lernen in diesem Zusammenhang Formeln der Begrüßung und Verabschiedung in der Zielsprache. Abschließend lernen sie für den anglophonen Raum typische Verhaltensregeln kennen. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Auseinandersetzung mit „gutem“ und „schlechtem“ Benehmen (eventuell auch in einer interkulturellen Begegnung)</p>	<p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen); sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Kommunizieren & Kooperieren</u></p> <p>Umgang mit Texten und Medien: Internetrecherche durchführen (MKR 2.1/ 2.2); Regeln der (digitalen) Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten, z.B. E-Mail (MKR 3.1/ 3.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens.</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen.</p> <p>Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <p>Aussprache und Intonation: Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialoge, Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede.</p> <p>Wortschatz: Historische Objekte, Wendungen zum Präsentieren von Objekten, Im Museum, Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten.</p> <p>Grammatik: Defining relative clauses, contact clauses, prop word one/ones .</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining.</p>

	<p>bzw. kritische Distanz entwickeln. In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären. Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen.</p>	
--	--	--

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>7.2.4 On the move: Reise- und Migrationsanlässe kennenlernen</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Gründen für Migration. Die Schülerinnen und Schüler lernen Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Reiseformen zu reflektieren und zu sprechen.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen <u>Schwerpunkte:</u> Hörverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine</p>

		<p>Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>MK Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</p> <p>Sprechen und Schreiben unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1/ MKR 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie in Frage stellen</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte • Wortschatz: Wortfeld „<i>Travelling</i>“; Personen beschreiben • Grammatik: present simple and present progressive with future meaning; <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i> • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden.

<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p style="text-align: center;">Die Englisch Fachschaft am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium arbeitet momentan mit dem Lehrwerk <i>Green Line 3</i> des Verlags Klett.</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <p style="text-align: center;">In jedem Halbjahr der 7. Jahrgangsstufe finden drei Klassenarbeiten statt. Diese enthalten sowohl Übungen zur Grammatik und Wortschatz als auch landeskundliche Themen, und mit wechselndem Schwerpunkt Aufgaben zu den im Fremdsprachenunterricht wichtigen <i>Skills</i> Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation und Schreiben.</p>		
Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>8.1.1 Kids America (Unit 1)</p> <p style="text-align: center;">in</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der inhaltlichen und handlungsorientierten Auseinandersetzung mit dem Leben der Teenager in den USA.</p> <p>Die SuS lernen zunächst unterschiedliche Facetten vom Leben im ländlichen sowie städtischen Amerika und anhand von Berichten von Teenagern vielfältige landestypische Aspekte kennen. Sie erfahren mehr über wichtige unterschiedliche Bestandteile des amerikanischen Lebens, z.B. The Pledge of Allegiance; Thanksgiving.</p> <p>Die Erarbeitung erfolgt u.a. anhand von Dialogen, Emails, Bildern und authentischen Hörtexten. Der Fokus liegt dabei auf dem Erleben des amerikanischen Schullebens sowie den Unterschieden zwischen dem Leben in der Stadt und auf dem Land.</p> <p>Die SuS setzen sich mit Sprache in Chatnachrichten und der Erstellung eines Jahrbuches auseinander.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen; narrative Texte verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen. <p>MK: Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden, Längere Texte gliedern und/oder markieren</p> <p>MK: Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln <p>MK: die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u></p> <p>Die Schüler lernen Werkzeuge zum Umrechnen von Einheiten kennen und verwenden. Sie führen eine Internetrecherche durch, in der sie themenrelevante Informationen filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1/ MKR 2.2). Sie gestalten unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte zum Thema „American Highschools – Jahrbuch“ (MKR 4.1)</p> <p>Begleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Fragen über das Leben in den USA formulieren und über Eindrücke sprechen; Kontraste zwischen unterschiedlichen

		<p>Lebensweisen identifizieren und beschreiben; Vorlieben und Abneigungen äußern; in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; über Feste und Feiertage sprechen; in einem <i>role play</i> Instrumente zur Konfliktlösung anzuwenden lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Schreiben: systematische Bildbeschreibung und Analyse erlernen; inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen, mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln, Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten <p>Sprachmittlung: aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben, auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte, Haltungen, Einstellungen: Über Vorurteile und Klischees reflektieren • Handeln in Begegnungssituationen: Kulturspezifische Wertvorstellungen und Verhaltensmuster kennen lernen und in fiktiven Begegnungssituationen anwenden und erweitern 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: in kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn die Aussprache nicht akzentfrei ist • Wortschatz: einen funktionalen und thematischen Wortschatz so anwenden, dass eine Verständigung über das Thema <i>Kids in America</i> möglich ist Wortfeld "Teen life in the US", Wortfeld "Describing and analyzing pictures", Wortfeld "What makes someone attractive"; British English vs. American English • Grammatik: ein erweitertes grammatisches Inventar in der Regel korrekt anwenden, dass auch bei auftretenden Fehlern deutlich wird, was ausgedrückt werden soll; in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (<i>gerunds, infinitives, gerund or infinitive, the present perfect progressive</i>). • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>In vielen Schulbüchern der 8. Klasse finden sich kürzere Sachtexte, Gedichte; narrative Texte, Reiseberichte, die thematisch zu den Themen <i>Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung amerikanischer Teenager, Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb von Schulen in den USA</i> passen</p>		

	Leistungsüberprüfung und –rückmeldung
	<ul style="list-style-type: none"> • Die inhaltliche Gestaltung und Präsentation von Rollenspielen fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: Vollständigkeit, Gewissenhaftigkeit/Ausführlichkeit der Darstellung, sprachliche Richtigkeit) • Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hörverstehenstext zum Thema <i>Schule und Freizeitgestaltung amerikanischer Teenager</i> zur Verfügung stellen: <i>Listening comprehension</i> (z.B. <i>true/false</i>, Fragen zum Text, <i>gap activity</i>) ○ geschlossene und halb-offene Aufgaben zu behandelten grammatikalischen Phänomenen mit inhaltlichem Bezug zum Thema Schulleben in den USA, produktionsorientierte Aufgabe: z.B. Beschreibung eines diskontinuierlichen Textes zum Thema, z.B. Schreiben eines Briefes aus Sicht eines deutschen Teenagers, der gerade ein Austauschjahr absolviert
	<p>Möglichkeit zur Entlastung: Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhängendes Sprechen: in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen; den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten MK: Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u.a. Bilder, Zeichnungen, Fotos) in verschiedenen Präsentationsformen vorstellen ○ Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründungen) MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen erstellen <p>Sprachmittlung: Auf deutsch bzw. englisch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und geübtem Textformat in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p>

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
8.1.2 A nation invents itself (Unit 2)	<p>Das Unterrichtsvorhaben befasst sich mit heutigen und historischen Migrationserfahrungen von Immigranten in den USA.</p> <p>Anhand von authentischem Material in Form von Berichten, Radiosendungen, Filmen sowie Bildern und Statistiken wird den SuS bewusst gemacht, dass die heutigen USA ein Land von Einwanderern sind. Die SuS werden aufgefordert, sich in die Lage von Migranten hinein zu versetzen sowie sich mit der heutigen Diskussion zur Einwanderung in die USA auseinander zu setzen.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Leseverstehen: aus Sachtexten, Dialogen, Websites Informationen herausarbeiten, Informationen entnehmen und versprachlichen MK: Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen; aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Lesen wechseln</p> <p>Schreiben: einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben; Tagebucheinträgen folgen und fortsetzen; Bildgeschichte und Berichte schreiben MK: Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: eine Radiosendung verstehen und Videos zur Einwanderungsgeschichte der USA (Konzepte <i>melting pot/salad bowl</i>) verstehen MK: die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen</p>

		<p>Sprechen: Über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen (über eigene Erfahrungen mit Reisetexten sprechen)</p> <p>MK Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren Zur Anfertigung einer Bildcollage recherchieren die SuS nach Bildern zur Einwanderungsgeschichte und wählen Bildmaterial gezielt aus, um diese dann zu präsentieren (MKR 2.1/ MKR 2.2/ MKR 4.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: kulturspezifische Informationen der englischsprachigen Lebenswelt (Schulalltag einer Schule in den USA – z.B. Regeln, Tagesablauf) aufnehmen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen • Werte, Haltungen, Einstellungen: sich in Menschen unterschiedlicher Herkunft hineinversetzen, eine andere Perspektive einnehmen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Unterschiede zwischen britischem, amerikanischem und kanadischem Englisch erkennen; verschiedene Sprachregister erkennen und sortieren • Wortschatz: einen funktionalen (u.a. <i>justifying, giving reasons, expressing your opinion</i>) und thematischen Wortschatz so anwenden, dass eine Verständigung über das Thema „School rules“; „talking about personal experiences/ hopes and dreams“; „A nation invents itself“ möglich ist; Wortfeld „American and British English“; Wortfeld „History of immigration“; Wortfeld „inventions“ • Grammatik: ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden, dass auch bei noch auftretenden Fehlern deutlich wird, was ausgedrückt werden soll, z.B. <i>past perfect simple; adverbial clauses; non-defining relative clauses</i> • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden
	<p>Texte und Medien</p> <p>In vielen Schulbüchern der 8. Klasse finden sich kürzere Sachtexte, Berichte und/oder Videos und Hörsequenzen, die thematisch zu den Themen <i>History of Immigration, The first Americans, American Identity, Differences between British and American English</i> passen.</p>	
	<p>Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hörverstehensaufgabe zu dem Unterschied von britischem und amerikanischem Englisch; Schreibaufgabe, z.B. einen (Reise-) Bericht aus der Perspektive eines Touristen oder Immigranten schreiben; Leseverstehen zum Themenbereich <i>Immigration</i> mit anschließenden offenen und halb-offenen Fragen zum Text ○ Geschlossene und halb-offene Aufgaben zu behandelten grammatikalischen Phänomenen mit inhaltlichem Bezug zum Thema <i>Immigration and American Identity</i> 	
	<p>Möglichkeiten zur Entlastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen, fortführen, beenden; in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse einbringen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen; den Inhalt von Texten und Film-/Hörsequenzen wiedergeben und persönlich werten MK: Ergebnisse mit unterschiedl. Hilfen (u.a. Bilder, Zeichnungen, Fotos) in verschiedenen Präsentationsformen (u.a. Informationstext) vorstellen ○ Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründungen) MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen erstellen
--	---

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>8.2.1 City of dreams: New York (Unit 3)</p>	<p>Im Unterrichtsvorhaben <i>Across cultures 3 At home with an American family</i> erfahren die SuS über den Familienalltag in den USA und lernen in bestimmten Situationen sprachlich angemessen zu reagieren.</p> <p>Im weiteren Verlauf der Unit 2 steht das Leben in der Großstadt New York im Vordergrund. Anhand von Songs Und fiktionalen Texten sowie einer <i>graphic novel</i> setzen sich die SuS mit den durchaus unterschiedlichen Erfahrungen von Einwohnern der Großstadt auseinander.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen; einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte verstehen MK: Vorwissen aktivieren (z.B. Assoziationen zu einem Thema sammeln); Texte markieren und Notizen anfertigen (z.B. Schlüsselwörter nutzen) • Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. eine Plan für die Fortsetzung einer <i>graphic novel</i> erstellen); in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen; einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten, biographische Texte schreiben) MK: für schriftliche Produktionen Gedanken/Ideen sammeln/notieren; Texte korrigieren/überarbeiten; <p>Begleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen, einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen, einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten, in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. ein <i>role play</i> im Taxi); in kurzen

		<p>Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen; einen Podcast anfertigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben <p>MK Informieren&Recherchieren/Kommunizieren&Kooperieren/Produzieren& Präsentieren einen Podcast erstellen; mithilfe digitaler Karten einen Eindruck einer Großstadt gewinnen; für eine Website eine Internetrecherche zusammenfassen einen Podcast erstellen (MKR 2.1/ MKR 3.1/ MKR 4.1)</p>
	<p>Handeln in Begegnungssituationen: Sprache situationsgerecht anwenden</p> <p>Werte, Haltungen, Einstellungen Als Gast in einer amerikanischen Familie angemessene Gespräche führen und unterschiedliche Ansichten nachvollziehen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Unterschiede zwischen brit. und amerikan. Englisch erkennen • Wortschatz: einen funktionalen (u.a. <i>drawing attention, concluding a statement, giving reasons, justifying, expressing your opinion</i>) und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden. Wortfelder: Wendungen zum Führen von Interviews; „Persuading someone to change their behavior / Expressing an attitude“, Wortfeld „New York City“, Wortfeld „Internet“ • Grammatik: ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden, dass auch bei noch auftretenden Fehlern deutlich wird, was ausgedrückt werden soll, z.B. <i>indirect speech without backshift and with backshift: statements, questions, requests and commands</i> • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining, um zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes zu werden
		<p>Möglichkeiten zur Entlastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen, fortführen, beenden; in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse einbringen ○ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen; den Inhalt von Texten und Film-/Hörsequenzen wiedergeben und persönlich werten MK: Ergebnisse mit unterschiedl. Hilfen (u.a. Bilder, Zeichnungen, Fotos) in verschiedenen Präsentationsformen (u.a. Informationstext) vorstellen ○ Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründungen) MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen erstellen
		<p>Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die inhaltliche Gestaltung und Präsentation von Rollenspielen fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: Vollständigkeit, Gewissenhaftigkeit/Ausführlichkeit der Darstellung, sprachliche Richtigkeit)

	<ul style="list-style-type: none"> Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit: Hörverstehen: <i>Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen</i>, Leseverstehen: <i>Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen</i>, Schreiben: <i>anhand eines Bildes eine E-Mail mit Eindrücken über New York schreiben</i>, Sprachmittlung: <i>in einem Gespräch mit einem New Yorker über Fahrradtouren zwischen Englisch und Deutsch vermitteln</i>
	<p>Möglichkeit zur Entlastung: Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen, fortführen, beenden; in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse einbringen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen; den Inhalt von Texten, Liedern und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten MK: Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u.a. Bilder, Zeichnungen, Fotos) in versch. Präsentationsformen (u.a. Informationstext) vorstellen Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründungen) MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen erstellen <p>Sprachmittlung: auf Deutsch bzw. Englisch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p>

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>8.2.2 The Pacific Northwest</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der inhaltlichen und kreativen Auseinandersetzung mit Identitätsfragen von Ureinwohnern in den heutigen USA. Anhand von Sachtexten, fiktionalen Texten, Bildern und Grafiken setzen sich die SuS mit den Erfahrungen dieser Gruppe näher auseinander. Dabei reflektieren die SuS die Alltagsrealität von in den USA geborenen aber doch ausgegrenzten Ureinwohnern.</p> <p>Anhand eines Auszugs aus dem Roman <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i> wird den SuS die Erfahrung der Ureinwohner im Staat Washington aus der Sicht eines Jungen in ihrer Altersgruppe besonders nah gebracht.</p> <p>Ebenfalls in diesem Kapitel befassen die SuS sich auch mit der Schönheit der Region des Nordwestens der USA und lernen touristische Highlights, u.a. der Stadt Seattle kennen.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <p>Leseverstehen: Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern, einen fiktionalen Text in seinen Grundzügen verstehen; Blogeinträge lesen und zusammenfassen MK: aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Lesen wechseln; Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Sachtexten und fiktiven Texten zu erkunden</p> <p>Schreiben: einen fiktiven Dialog zwischen Romancharakteren verfassen; Charakterisierung; einen Text für eine Website und einen Blogeintrag auf der Grundlage eines Romanauszugs erstellen MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen erstellen; in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen</p> <p>Begleitend:</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in einem Gespräch argumentieren (<i>giving reasons, justifying, describing, summarizing etc.</i>); Aspekte des Stadt- und Landlebens vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von visuellen Hilfsmitteln vortragen, z.B. der Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz

		<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Audiosequenzen und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen; z.B. den Bericht eines Fremdenführers verstehen, einem Notruf wichtige Details entnehmen, einer Diskussion folgen <p>MK: aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, selektiven und globalen Hören wechseln; Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen</p> <p>MK <u>Bedienen & Anwenden/ Informieren & Recherchieren</u> in einer Multimedia-Tour Seattle erkunden; Nutzung von Smartphones als Hilfsmittel; Internetrecherche; evtl. Vergleich und Bewertung von Buchrezensionen (MKR 1.2/ MKR 2.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in und um Seattle • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geographie, Wirtschaft und Aktivitäten in Seattle; Einblicke in die Kultur der amerikanischen Ureinwohner 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: in kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn die Aussprache nicht akzentfrei ist, formelle und informelle Sprache in Diskussionen einschätzen • Wortschatz: einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen anwenden, dass eine Verständigung über das Thema <i>The Pacific Northwest</i> möglich wird Wortfeld „city and outdoor life“; Wortfeld “Native Americans”; Wortfeld “arguing a point” • Grammatik: ein erweitertes grammatisches Inventar in der Regel korrekt verwenden, dass auch bei noch auftretenden Fehlern deutlich wird, was ausgedrückt werden soll, z.B. <i>use of articles, conditional sentences type 3</i> • Orthographie: zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>In vielen Schulbüchern der 8. Klasse finden sich kürzere Sachtexte, die sich thematisch mit einer bestimmten <i>US Region</i> auseinandersetzen. Textsorten und Medien, die verwendet werden, sind z.B. Auszüge aus fiktionalen Texten, Zeitungsberichte, Filme, Berichte aus Onlineforen etc.</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die inhaltliche Gestaltung der Textprodukte fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: Vollständigkeit, Gewissenhaftigkeit/Ausführlichkeit der Darstellung, sprachliche Richtigkeit) • Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben zum detaillierten/selektiven Leseverstehen; kreative Schreibaufträge in Fortführung der Romanvorlage, Schreiben eines argumentativen Textes, 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Geschlossene und halb-offene Aufgaben zu behandelten grammatikalischen Phänomenen mit inhaltlichem Bezug zum Thema <i>The Pacific Northwest</i>
	Möglichkeiten zur Entlastung
	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hör-/Hörsehverstehen: einem Vortrag die Hauptinformationen entnehmen (u.a. Themen, Absicht des Sprechers) ○ Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: eine Diskussion führen und in Gang halten ○ Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen und kreativ umsetzen; <ul style="list-style-type: none"> MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen und Gliederungen erstellen <p>Sprachmittlung: aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussagen erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (<i>paraphrasing</i>)</p>

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>9.1.1. Young people's problems (part I) über verschiedene Neigungen, Fähigkeiten und Werte sprechen, (innerfamiliäre) Konflikte lösen üben, Generationenprobleme thematisieren, Probleme</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der inhaltlichen und handlungsorientierten Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Young people's problems“ sowie „Medien: News“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre unterschiedlichen Lebenseinstellungen, Neigungen, Fähigkeiten und Wertvorstellungen – auch kritisch – und werden für die Lösung von Konflikten – auch interfamiliär - sensibilisiert. Sie thematisieren „Jugendkultur sowie die Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen. Sie wiederholen das Passiv und lernen das „Personal Passive“ sicher zu verwenden. Des Weiteren werden der Gebrauch des bestimmten Artikels, zählbare und unzählbare Nomen sowie die Nachstellung des unbestimmten Artikels behandelt. Sie erweitern ihren Wortschatz im Bereich Neigungen, Werte und Fähigkeiten und diskutieren/ reflektieren die Bedeutung von Vorbildern und Generationen für ihr Leben.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Hörverstehen: (Dialogischen) Audiobeiträgen/ Hörsehtexten die wesentlichen Informationen und Hauptaussagen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle und Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten (Zeitschriftenartikel, Nachrichten) sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen;</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten und detailliert festhalten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten verfassen und auch kollaborativ überarbeiten: Artikel</p> <p>Sprechen: am classroom <i>discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten</p>

<p>Jugendlicher diskutieren</p> <p>Text & media smart I news</p>	<p>Sie analysieren Aspekt geleitet exemplarisch Nachrichten, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel und erweitern ihr Repertoire bezüglich sprachlicher Mittel. Sie üben angemessen auf neue und ungewohnte Situationen zu reagieren.</p>	<p>weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien (notizengestützt) zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; über Vorbilder diskutieren; Ratschläge geben; über Gefühle sprechen;</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>MK <u>Kommunizieren & Kooperieren/ Analysieren & Reflektieren</u> Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft: Werbung, Konsum, Verbraucherschutz: Kommunikationsregeln kennen (MKR 3.2) und Kommunikationsprozesse in der Gesellschaft gestalten und reflektieren (MKR 3.3); negative Auswirkungen von sozialen Netzwerken thematisieren (MKR 3.4); Medienanalyse (MKR 5.1); interessen geleitete Verbreitung von Themen erkennen und beurteilen (MKR 5.2); Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren; die eigene Mediennutzung reflektieren.</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen und Unterschiede zur Region, in der sie leben, bewusst machen</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile, auch unter „generation gap“ Thematik, erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen (interkulturellen) Situationen; Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis/ Ironie verwenden; mit Hilfe der Lautschrift ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern auf neue Wörter übertragen • Wortschatz: Redewendungen; Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“, „Alltag/ Freizeitgestaltung/ Lebensstile/ Freundschaft“, useful phrases zu Konfliktgesprächen/ Diskussionen • Grammatik: passive/ personal passive; defining/ non-defining article • Orthographie: zunehmend sicherer in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie der Zeichensetzung werden.

	<p>von Menschen (anderer Kulturen) hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p>	
--	---	--

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>9.1.2 Down under in Australia: einen weiteren englischsprachigen Kontinent kennenlernen; Orte, Kulturen und ihre Besonderheiten beschreiben</p> <p>Young people's problems II</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem neuen englischsprachigen Kontinent „Australien“ sowie den regionalen Varietäten in der Sprache.</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Australien unter interkulturellen (auch landeskundlichen sowie geschichtlichen) Aspekten, den Varietäten des Englischen und den bereits bestehenden Vorstellungen, die SuS von dem Land haben. Zentraler Gesichtspunkt des Vorhabens ist der kritische Umgang mit dem Thema <i>Down under</i>, um die einseitige Sicht der Bilder mit ihrer romantisierenden Vermittlung Australiens als <i>Work & Travel</i>-, <i>Backpacker</i>- und Naturparadies zu konterkarieren. So schärft eine Pro- und Kontra-Diskussion das Bewusstsein für die Grenzen des Tourismus am Beispiel des <i>Great Barrier Reef</i>. Im zweiten Teil folgt die Analyse des Romans <i>Rabbit-Proof Fence</i>, der mit der Diskriminierung der indigenen Minderheit und der Dominanz der weißen Einwanderer die soziokulturellen Probleme in der Gesellschaft (insbesondere der Stolen Generation) aufgreift. Die Begegnung mit der im Roman dargestellten Kultur und Religion der Ureinwohner ermöglicht den SuS die Wertschätzung der alten Traditionen und Rituale und die Überwindung von gängigen Klischees in Bezug auf aktuelle Probleme wie Ausgrenzung,</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen. Sach- und Gebrauchstexten, z.B. Landeskundlichen Texten sowie literarischen Texten, hier Roman, die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen. Literarischen Texten wesentliche implizite Informationen, z.B. wie sich Charaktere fühlen, entnehmen und diese zusammenfassen; Belegstellen in einem Text finden; stilistische Besonderheiten erkennen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen. Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen. Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p> <p>Sprechen: Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten. Auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen. Sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional</p>

	<p>Arbeitslosigkeit und Alkoholismus, die mit der indigenen Minderheit assoziiert werden.</p> <p>Des Weiteren setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit weiteren Jugendproblemen auseinander.</p> <p>Sie wiederholen die „indirekte Rede“ sowie das „Gerundium“ und lernen den Unterschied zwischen „Gerundium“ und „Infinitiv“ sicher zu verwenden. Des Weiteren werden emphatische Äußerungen und Hervorhebungen behandelt.</p> <p>Sie erweitern ihren Wortschatz im Bereich Neigungen, Werte und Fähigkeiten und diskutieren/ reflektieren die Bedeutung von Vorbildern und Generationen für ihr Leben.</p>	<p>auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. Inhalte von Texten und Medien, auch Cartoons sowie Bildern, zusammenfassend wiedergeben. Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen. Bilder beschreiben und über Sehenswürdigkeiten sprechen;</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u></p> <p>Gedanken und Ideen sammeln und notieren. Eine Internetrecherche durchführen; Bildmaterial gezielt auswählen (MKR 2.1/ MKR 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von (digitalen) Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte und Filmausschnitte bezogen auf Thema/Inhalt/ Aufbau/ Aussage und wesentliche (Textsorten-) merkmale untersuchen (MKR 4.1/ MKR 4.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen, z.B. in indigenen Minderheiten</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern; sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren (u.a. Häufigkeit des Gebrauchs der <i>social media</i>: Vergleich der eigenen <i>peer group</i> mit Statistiken)</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten; sich mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten;</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Australiens Varietäten des Englischen kennenlernen; Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede oder Präsentation. • Wortschatz: Wortfeld „Beschreibung von Orten“, „Australia“, „Romananalyse/ Charakterisierung“; Präsentationswortschatz, • Grammatik: <i>Indirekte Rede, Gerundium, Gerundium vs. Infinitiv; emphatische Äußerungen und Hervorhebungen</i> • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining. Zunehmend sicherer in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie der Zeichensetzung werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
--------	-------------	----------------------------

<p>9.2.2 Text and media smart 2 Fictional texts: Films</p>	<p>Der Fokus dieser Unterrichtseinheit dient der vertieften inhaltlichen und strukturellen Auseinandersetzung mit Filmen zu Australien und „Young people’s problems“ Die Schülerinnen und Schüler beginnen mit der inhaltlichen und strukturellen Analyse von Filmszenen, z.B. der Kameraeinstellung. Sie werden dabei mit mehreren Sprechern, die aus unterschiedlichen Regionen kommen und Variationen des Standard Englisch sprechen, konfrontiert. Sie setzen sich mit interkulturellen Missverständnissen auseinander.</p> <p>Abschließend lernen sie für den anglophonen Raum typische Verhaltensregeln kennen. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Auseinandersetzung mit „gutem“ und „schlechtem“ Benehmen (eventuell auch in einer interkulturellen Begegnung)</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte: Hör(seh)verstehen: Einer Rede/ Filmen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle und Einstellungen der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen verstehen;</p> <p>Schreiben: Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten; kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären. Filmszenen analysieren und die Analyse adressaten- und themengerecht verschriftlichen;</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen; unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Filme sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen;</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen; eine Filmrezension in der Zielsprache adressaten- und inhaltsgerecht wiedergeben.</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u> Film: grundlegende Gestaltungsmittel, u.a. Kameraeinstellung, beschreiben, analysieren und in ihrer Wirkung beurteilen (MKR 2.3/ MKR 4.1/ MKR 4.2)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Anglophone Lebenswirklichkeiten global in Australien Medien in der Freizeitgestaltung, Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Fernsehen)</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen • Wortschatz: Filmanalyse • Grammatik: indirekte Rede • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining.

	<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen.</p> <p>Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen.</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln. In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären.</p>	
--	--	--

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>9.2.3 The good life World of work</p>	<p>Die Unterrichtsreihe dient der Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen beruflichen Zukunft, z.B. bei international agierenden Arbeitgebern, auch bezüglich Praktika. Sie erkunden anhand von Fragebögen/ Persönlichkeitstests persönliche Stärken und Schwächen in Bezug auf eigene Berufswünsche und Lebensziele. Sie führen Recherchen zu Berufsprofilen im digitalen Zeitalter durch und halten Kurzvorträge. Sie erarbeiten formale Kriterien hinsichtlich des Schreibens von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben in Englisch. Sie simulieren Job Interviews und üben so das freie zusammenhängende Sprechen.</p> <p>Des Weiteren setzen sie sich mit „Mobilität in einer globalisierten Welt“, „ökonomischen Änderungen“ und Werten auseinander.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <p>Hörverstehen: Äußerungen, Gesprächen sowie auch längeren Texte zu “World of work“ die wesentlichen Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen;</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten zu Bewerbung auf Praktika/ Jobs die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen;</p> <p>Schreiben: Sachtexte (u.a. anwendungsorientierte Texte wie Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und argumentative Texte) verfassen</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; in Rollenspielen einfache Situationen erproben; in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. <i>job interviews</i>); notizengestützt ein Kurzreferat zu Berufsprofilen halten; Gespräche eröffnen, fortführen</p>

	<p>Sie lernen Satzadverbien und Partizipialkonstruktionen sicher anwenden.</p>	<p>und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen;</p> <p>Sprachmittlung: in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen, z.B. zu „company profiles“ oder Stellenausschreibung; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u></p> <p>Informationsrecherchen zum Thema „Berufsprofile“ durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden – Bewerbungen (u.a. Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsinterviews)</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: sich Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt, auch in Bezug auf Praktika und Arbeiten im Ausland, bewusst sein und offen sein für neue Erfahrungen mit anderen Kulturen</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen: in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u.a. Höflichkeitsformeln)</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Verwenden von angemessener Intonationsmuster mit unterschiedlichen Bedeutungsimplikationen bei der Präsentation bzw. dem Rollenspiel zum „Job Interview“ • Wortschatz: Erweiterung der Themenfelder „(Job) Interview“, „Bewerbungsschreiben“, „Lebenslauf“, „Globalisierung“ • Grammatik: Satzadverbien, Partizipialkonstruktionen • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining. Zunehmend sicherer in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie der Zeichensetzung werden.

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
--------	-------------	----------------------------

<p>9.2.4 Text and media smart 2 Fictional texts: short story, drama</p>	<p>Der Fokus dieser Unterrichtseinheit dient der vertieften inhaltlichen und strukturellen Auseinandersetzung mit der Textsorte Kurzgeschichten sowie Drama.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Kurzgeschichten und Dramenauszügen auseinander und analysieren diese bezüglich Charaktere, Atmosphäre und setting.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Hörverstehen: Äußerungen, Gesprächen sowie auch längeren Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten die wichtigsten Informationen entnehmen;</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptpunkte und wichtige Details sowie auch implizite Informationen entnehmen;</p> <p>Schreiben: Arbeits- und Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse, z.B. Analysen, detailliert festhalten; Texte in argumentativer, zusammenfassender (summary) und erklärender Absicht verfassen</p> <p>Sprechen: am classroom discourse aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf einfache Sprechkanäle reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen;</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Produzieren & Präsentieren</u></p> <p>In Texten vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; themenrelevante Informationen aus Texten identifizieren, filtern, strukturieren und wiedergeben (MKR 2.2); unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 2.3/ MKR 4.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: Die Schülerinnen und Schüler können auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen</p> <p>Werte, Haltungen und Einstellungen: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Verwenden von angemessener Intonationsmuster mit unterschiedlichen Bedeutungsimplikationen • Wortschatz: Erweiterung des Analysewortschatzes zu „Drama“ und „Short story“; Zitieren • Grammatik: Wiederholung Passiv,

	<p>Handeln in Begegnungssituationen: in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u.a. Höflichkeitsformeln)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining. Zunehmend sicherer in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie der Zeichensetzung werden.
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Die Englisch Fachschaft am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium arbeitet momentan mit dem Lehrwerk <i>Green Line 5</i> des Verlags Klett. Außerdem finden sich in vielen Schulbüchern der 9. Klasse Sach- und Erzähltexte, die die Besonderheit der <i>Stolen Generation</i> und den Einfluss des Tourismus in Australien aufgreifen. D. Garimara: Rabbit-Proof Fence.</p>		
<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <p>In jedem Halbjahr der 9. Jahrgangsstufe finden zwei Klassenarbeiten statt. Diese beinhalten die Kompetenz Schreiben und mit wechselndem Schwerpunkt Aufgaben zu den Kompetenzen Hör(seh)verstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung sowie ggf. Übungen zu Grammatik und Wortschatz als auch landeskundliche Themen.</p>		

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>10.1.1 BNE / Nachhaltige Entwicklung - Education and sustainable development</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensentwürfen und -vorstellungen. Anhand von Zeitungsartikeln und Statistiken wird zunächst ein Hintergrundwissen erarbeitet, das später auf andere mediale Darstellungsformen angewendet werden kann. Dabei wird deren Aussageabsicht kritisch kontrastiert. Die grammatischen Themen (Satzkonstruktionen, die unterschiedliche Perspektiven ausdrücken; Konditionalsätze und Modalverben) werden thematisch sinnvoll eingebunden.</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen <u>Schwerpunkte:</u> Leseverstehen: Die SuS entnehmen Sachtexten (z.B. Zeitungsartikel) wesentliche implizite Informationen, die zum vertieften Verständnis der Inhalte beitragen und wenden dabei verschiedene Lesestrategien an. Schreiben: Die SuS planen Arbeits-/ Lernprozesse weitgehend selbstständig und wenden verschiedene Arten konstruktiver, gegenseitiger Rückmeldung. Daraufhin überarbeiten sie ihre eigenen Textprodukte und halten ihre Arbeitsergebnisse detailliert fest. Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen übertragen die SuS sinngemäß und dem jeweiligen Adressaten angemessen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Zeitungsartikel). Dabei beachten sie <i>tone</i> und <i>register</i>. Sprechen: Die SuS beschreiben und deuten Karikaturen und Statistiken, können die Inhalte in Bezug zueinander setzen, mit Hintergrundwissen verknüpfen und die Aussageabsicht artikulieren.</p> <p>MK <u>Kommunizieren & Kooperieren/Produzieren & Präsentieren</u> Statistiken verstehen, Karikaturen deuten, unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und</p>

		wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, z.B. blog, online magazine (MKR 3.3/ MKR 4.2)
	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Lebenssituationen; Alltag und Freizeitgestaltung • Werte, Haltungen und Einstellungen: interkulturelles Verstehen und Handeln (inter-)kulturelle Stereotype und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen • Handeln in Begegnungssituationen: in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden 	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren • Wortschatz: produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz für das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene angemessen anwenden (z.B. <i>working with statistics</i>) • Grammatik: Satzkonstruktionen, die unterschiedliche Perspektiven ausdrücken; Wiederholung der Konditionalsätze I, II, III; Erweiterung des Repertoires an Modalverben: <i>shall, might, used to, would, ought to</i> • Orthographie: grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen und weitgehend automatisieren
Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
10.1.2 Canada/South Africa – exploring anglophone regions	Die Unterrichtsreihe dient der Auseinandersetzung mit der digitalen Lebenswelt , z.B. deren Funktion im Schulsystem. Die Nutzungsweisen digitaler Medien werden den SuS verdeutlicht. Darüber hinaus erhalten sie exemplarische Einblicke in verschiedene Schulsysteme und den Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land. Das schulische Lernen im digitalen globalisierten Zeitalter wird thematisiert und kritisch hinterfragt. Auch auf die Frage der Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft wird eingegangen. Die SuS befassen sich mit einem grundlegenden Spektrum von Texten in zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht. Das grammatische Phänomen der verschiedenen Zeitformen des Futurs wird thematisiert.	Kommunikative und methodische Kompetenzen <u>Schwerpunkte:</u> Hör-Sehverstehen: Die SuS wenden verschiedene Strategien des Hör-Sehverstehens an, um dem Verlauf einer Filmsequenz folgen zu können und anschließend folgende Arbeitsaufträge ausführen zu können. Leseverstehen: Die SuS setzen sich vertieft mit Sach- und Gebrauchstexten (z.B. blog post) auseinander und entnehmen diesen wesentliche Informationen, fassen Textabschnitte systematisch zusammen und analysieren deren Struktur und Überzeugungsstrategien. Dazu identifizieren sie Belegstellen im Text, mit denen sie ihre Thesen stützen können Schreiben: Die Lernenden verfassen auf Grundlage eines Ausgangstextes kriteriengeleitet und verfassen eigene Kommentare und begründete Stellungnahmen, in denen sie auch auf im Unterricht erworbenes Hintergrundwissen zurückgreifen.

		<p>Sprechen: An informellen, auch digital gestützten Gesprächen (z.B. Austausch über Schulsysteme im Vergleich) wird spontan aktiv teilgenommen.</p> <p>Sprachmittlung: In komplexen Begegnungssituationen (z.B. Chatverlauf) übertragen die SuS im Hinblick auf den angegebenen Adressaten und dessen Interessen relevante schriftliche Informationen mündlich sinngemäß.</p> <p>MK <u>Informieren & Recherchieren/ Analysieren & Reflektieren</u> Themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1/ MKR 2.2); Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren (MKR 5.3/ MKR 5.4)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter • Werte, Haltungen und Einstellungen: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Handeln in Begegnungssituationen: sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren (z.B. Simulation von Kommunikationssituationen während eines Schüleraustauschs) 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: auch in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren • Wortschatz: produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden (z.B. <i>Wendungen der Meinungsäußerung, schulspezifisches Vokabular</i>) • Grammatik: Zeitformen der Zukunft: <i>will-future progressive, will-future perfect</i> • Orthographie: grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen

Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>10.2.1 Canada/South Africa – exploring anglophone regions</p>	<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Kanada/Südafrika unter interkulturellen und landeskundlichen Aspekten und den bereits bestehenden Vorstellungen, die die SuS von dem Land haben. Anhand von Kurzgeschichten und Filmausschnitten wird die Thematik von verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Um die Kenntnisse über den Kulturraum zu vertiefen, erstellen die SuS unter Beachtung ihrer persönlichen Interessen</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen <u>Schwerpunkte:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Die SuS lernen, Einstellungen der Sprechenden in einfachen Radio- und Filmausschnitten zu identifizieren. Hierbei werden andere sprachliche Varietäten aus dem anglophonen Raum berücksichtigt. Leseverstehen: Durch verschiedene literarische Texte (z.B. Kurzgeschichten) wird ein umfassendes Bild auf den kulturellen Raum gegeben. Verschiedene Texte können auch in Bezug</p>

	<p>Präsentationen zu ausgewählten Themenschwerpunkten und geben ihren Klassenkameraden kriteriengeleitetes Feedback.</p> <p>Die grammatischen Themen (-ed Formen als Adjektive und Adjektive als Nomen, Entsprechungen für deutsche Adverbien) werden thematisch sinnvoll eingebunden.</p>	<p>zueinander gesetzt und verglichen werden, wobei textsortenspezifische Merkmale identifiziert werden.</p> <p>Sprechen: Im Hinblick auf die Schülerpräsentationen erarbeiten die SuS sinnvolle <i>chunks</i> und Redewendungen, die sie situationsangemessen und inhaltlich korrekt anwenden. Ihre Notizen bringen sie sinnvoll und zielführend ein.</p> <p>Sprachmittlung: Vor dem interkulturellen Hintergrund gehen die Schüler bei der Sprachmittlung auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten ein und beachten dabei das Vorwissen ihres Gegenübers.</p> <p>MK <u>Produzieren & Präsentieren</u> Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p>
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) • Werte, Haltungen und Einstellungen: interkulturelles Verstehen und Handeln (inter-)kulturelle Stereotype und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen • Handeln in Begegnungssituationen: in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen • Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden • Grammatik: -ed Formen als Adjektive, Adjektive als Nomen, Entsprechungen für deutsche Adverbien (<i>to be likely to, to happen to, to be supposed to, to be said to, to be certain to</i>) • Orthographie: grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen und weitgehend automatisieren
Inhalt	Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<p>10.2.2 Fictional texts: Drama</p>	<p>Die Unterrichtsreihe dient der Auseinandersetzung mit einem dramatischen Text (z.B. <i>Zoot suit</i> von L. Valdez).</p> <p>Die SuS arbeiten auf vielfältiger Weise mit dem Werk (Personenkonstellation erarbeiten, Charakterisierung der Hauptfiguren, eigene Szene (um-)schreiben, szenische Darstellung). Auch inhaltlich wird an den thematischen</p>	<p>Kommunikative und methodische Kompetenzen Schwerpunkte:</p>

<p>Schwerpunkten des Stückes gearbeitet. Ein Theaterbesuch bietet sich gut an.</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen: Ausschnitte aus Filmsequenzen unterstützen das Gesamtverständnis des Werks. Sprechen: Die SuS versetzten sich in unterschiedlichen Rollen und imitieren Wortschatz, Haltungen und Ausdrucksweise der Charaktere. Sie gehen dabei flexibel aufeinander ein und setzen kommunikative Problemlösungsstrategien ein. Schreiben: Die Lernenden beachten beim Verfassen eigener Textprodukte (<i>script, storybook</i> o.ä.) textsortenspezifische Merkmale.</p> <p>MK <u>Produzieren & Präsentieren</u> Grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR 4.2)</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert, vergleichen und sie in Frage stellen • Werte, Haltungen und Einstellungen: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln. • Handeln in Begegnungssituationen: Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: in Aussagen Intentionen mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren • Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden • Orthographie: grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen, gängige Abkürzungen in formellen Texten
<p style="text-align: center;">Texte und Medien Die Englisch Fachschaft am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium arbeitet momentan mit dem Lehrwerk <i>Green Line 6</i> des Verlags Klett.</p>	
<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung und –rückmeldung</p> <p>Im ersten Halbjahr der 10. Jahrgangsstufe finden zwei Klassenarbeiten statt. Diese enthalten sowohl Übungen zur Grammatik und Wortschatz als auch landeskundliche Themen, und mit wechselndem Schwerpunkt Aufgaben zu den im Fremdsprachenunterricht wichtigen <i>Skills</i> Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation und Schreiben. Im zweiten Halbjahr wird eine der beiden Klassenarbeiten durch eine mündliche Prüfung ersetzt.</p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Englischunterricht

Der Englischunterricht am NEG knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12) an. Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln – auch mit Blick auf die Anforderungen in der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am NEG – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.
- Selbstverständlich gibt es im Rahmen zur **Begabtenförderung Englisch** Möglichkeiten, in denen Schülerinnen und Schüler ihre im regulären Unterricht erworbenen Kenntnisse in unterschiedlicher Weise kreativ einsetzen und erproben können, um die Freude am Fach Englisch

noch weiter zu stärken. So wie Lernende der Oberstufe die Möglichkeit des CAE-Cambridge Sprachtests haben, können sich Lernende der Jahrgangsstufen 8-9 mit einem besonderen Interesse am Fach z.B. auf den Cambridge Preliminary English Test (PET) im Dalton-Band vorbereiten.

- Sollte es im Fach Englisch doch einmal zu Schwierigkeiten kommen, bieten wir als Schule vielfältige **Formen der Unterstützung**, um dafür Sorge zu tragen, dass nach Möglichkeit niemand in diesem wichtigen Fach "den Anschluss verliert". z.B. in Form des *Schüler helfen Schülern* in der Übermittagsbetreuung oder die *Summer School* zur Auffrischung der Kompetenzen zu Beginn des neuen Schuljahres.
- Der Englischunterricht folgt auch dem Prinzip des **Sprachsensiblen Unterrichts**, in der Form, dass Sprache nicht nur als Lerngegenstand, sondern vor allem als Werkzeug angesehen wird. Das **Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit** im Fremdsprachenunterricht wird unterstützt durch das **Prinzip der Mehrsprachigkeit**. Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über bisher gelernte Fremdsprachen oder eigene Herkunftssprachen berücksichtigt wird.
- Zudem gilt das **Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens**. Dies macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien des selbstständigen Sprachenlernens zu befähigen.

2.3 Individualisierungsprozesse/ individualisiertes Lernen im Englischunterricht

Die Individualisierung im Englischunterricht erfolgt unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen eines jeden Lerner / einer jeder Lernerin im Hinblick auf Lernstand, Lerntempo, Neigungen / Interessen und Lerntyp in Bezug auf die fachspezifischen Kompetenzen des Faches Englisch.

Dazu werden im kommenden Schuljahr folgende konkrete Verfahren in den Jahrgangsstufen 5&6 erprobt und am Ende des Schuljahres im Hinblick auf ihre Wirksamkeit zur Förderung der Individualisierungsprozesse im Englischunterricht evaluiert:

- A) Erstellung von Checklisten vor den Klassenarbeiten und Einbezug des Kompetenzchecks im jeweiligen Daltonplan
- B) Angebot von Easy Readern für jeden Jahrgang; dabei Differenzieren zwischen Lernniveaus (easy - challenging)
- C) Einsatz des Green Line 'Diff pool's für schwächere/stärkere SuS

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G9) Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am NEG ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen

Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am NEG zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am KPG zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Englisch hat folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	1
6	6	1

7	6	1
8	5	1
9	4	(bis zu) 2
10	3 + mündliche Prüfung	(bis zu) 2

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im **inhaltlichen Bereich** Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der **sprachlichen Leistung** werden Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation des Satzbaus, orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. **Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen** werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

Bepunktung

Grundsätzlich hat sich die Fachschaft Englisch auf folgende prozentuelle Werte für die Bepunktung von Klassenarbeiten geeinigt. Diese prozentuale Verteilung dient als Richtwert, es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in Abhängigkeit des Themas und der gestellten Arbeit von diesem Richtwert abzuweichen.

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
100-89%	88-76%	75-63%	62-50%	49-37%	36-0%

Lernstandserhebungen

Die zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hör- und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht alle – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium die obligatorische mündliche Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Darüber hinaus empfiehlt die Fachkonferenz auch außerhalb der Jahrgangsstufe 10 nach Absprache einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Sonstige Mitarbeit/ Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben und Dalton-Aufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

Durch eine einmalige freiwillige Leistung können mangelhafte oder ungenügende Leistungen im Bereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ nicht ausgeglichen werden.

Bewertung der Daltonaufgaben

Die Bearbeitung der Daltonaufgaben fließt in den Unterricht ein und wird im Rahmen dessen bewertet. Präsentationen, Projekte u.ä. werden im Umfang der dazu verwendeten Daltonstunden in die Bewertung aufgenommen.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz vom 13.06.2019 wird das Lehrbuch Green Line G9 aus dem Klett Verlag verbindlich aufsteigend ab dem Schuljahr 2019/20 eingeführt.

Ab dem Schuljahr 2020/21 ist eine vollständige Umstellung auf Green Line (G8 und G9) in allen Jahrgängen vollzogen worden, wobei die Jahrgangsstufen 8+9 (G8) auf der Grundlage des Lehrwerks Green Line G8 bis 2022 arbeiten.

Den Schülerinnen und Schülern wird ein Lehrbuch aus dem Lehrwerketat der Schule zur Verfügung gestellt, das begleitende Arbeitsheft *Workbook* wird von den Schülern angeschafft.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden darüber hinaus durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für eine individuelle Lernförderung im Dalton-Bereich
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln, auch und besonders im Dalton-Band
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks in einer selbst gewählten Abfolge zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer modularen Nutzung des Schülerbuches sind **ergänzende Materialien und Ressourcen** vorhanden. Dazu gehören

- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*
- die Nutzung des Computerraums für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen
- systematische Heranführung an die Arbeit mit dem Wörterbuch ab Klasse 6 als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien. Schülerinnen und Schüler des NEG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs, um sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache
- selbstverständlich haben neben dem verwendeten Lehrwerk *Greenline* und *Access* natürlich auch andere Medien und Materialien einen festen Platz im schulinternen Curriculum. Regelmäßiges Surfen auf englischsprachigen Websites im Computerraum, das Abspielen von Kurzfilmen oder Dokumentationen in englischer Sprache in unseren Räumlichkeiten mit Beamer-Anlagen, der Besuch von Theateraufführungen, das gemeinsame Hören von englischen Podcasts und Hörspielen etc. ergänzt die Arbeit mit dem Lehrwerk, verdeutlicht die Bedeutung der Sprache in unserer globalisierten Welt und macht tatsächlich einfach Spaß.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dienen unter anderem gemeinsames Planen, auch im Rahmen der Dalton-Planerstellung, Parallelarbeiten, auch bei der Erstellung von Klassenarbeiten, *team teaching*, und gegebenenfalls gegenseitiges Hospitieren und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Eine Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.